MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

247 (10.9.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63961

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 247. Dienstag, 10. September 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Stettiner Kaisertage.

Gestern Nachmittag trafen in Stettin der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen um 4 Uhr zusammen auf dem Bahnhof ein. Beide trugen die Uniform ihrer preußischen Regimenter. Kaiser Wilhelm, der erst nach 12½ Uhr mit dem Juckervierer zug in Begleitung des Chefs des Generalstabs, Generals der Kavallerie Grafen v. Schlieffen, aus dem Manövergelände nach dem Schloß zurückgekehrt war, erwartete sie persönlich am Bahnsteig. Auf dem Bahnhof fand großer militärischer Empfang statt. Als Ehrenwache war eine Compagnie vom Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment aufgestellt, während eine Schwadron des Husaren-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn, die Wagen begleitete. Die drei Herrscher begrüßten sich aufs herzlichste. Demnächst erfolgte die gegenseitige Vorstellung ihrer Gefolge. Nachdem die Front der Ehrenwache abgeschritten und vorbeimarschirt war, bestiegen die drei Majestäten die Wagen. Kaiser Wilhelm fuhr mit dem Kaiser von Oesterreich, der König von Sachsen mit dem Prinzen Albrecht von Preußen. Der Kaiser von Oesterreich nahm im Gebäude der Pommerschen Generallandschaft, der König von Sachsen im Generalkommando Wohnung. Bei der Einfahrt läuteten die Glocken der Stadt und Trompeter an der Ehrenpforte blieben Fanfaren. Eine unabsehbare Menschenmenge auf Plätzen und Straßen und den Dächern der Häuser begrüßte die Majestäten stürmisch. Der auf dem Wege immer mehr anwachsende Jubel erreichte auf dem Paradeplatz seinen Höhenpunkt. Vor der Wohnung des Kaisers von Oesterreich stand als Ehrenwache eine Compagnie vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen.

Von weiteren Fürstlichkeiten sind in Stettin eingetroffen der Graf von Turin um 10 Uhr 27 Min.; zum Empfang waren anwesend der Militärattaché der italienischen Botschaft Oberst Toscari und der italienische Consul. Der Prinz begab sich vom Bahnhof nach dem Hause des Commerzienraths Schlutow, wo er Wohnung nimmt. Die Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern trafen ebenfalls schon in den Morgenstunden ein.

Moltke und die Sedanfeier.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht A. v. Boguslawski in der „Nat.-Ztg." Folgendes: In einer am 4. September abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung hat der Abg. Auer in einer Rede, welche die „Enthaltung" der Sozialdemokratie von der Sedanfeier zu rechtfertigen versuchte, es für passend erachtet, den Feldmarschall Grafen Moltke für seine Ansicht ins Feld zu führen. Er behauptete: „Aber auch Moltke war ein Gegner der Sedanfeier und sagte: „ich würde es verstehen, wenn man am Tage des Friedensschlusses eine Feier begehen wollte."

Es wäre interessant, zu wissen, bei welcher Gelegenheit und in welchem Zusammenhange der Feldmarschall diese Worte gesagt haben soll. Zur Bezeichnung seiner wahren Gesinnung über die Feier des Tages von Sedan diene Folgendes. Vom Feldmarschall eingeladen, befand ich mich am 3. September 1883 in seinem Hause in Kreisau und erzählte ihm, daß ich am Sedantage an die von mir kommandirte Brigade auch eine Ansprache über die Bedeutung des Tages gehalten hätte. Da unterbrach er mich lebhaft und rief: „Dann haben Sie es hoffentlich am 1. September gethan und nicht am 2., denn ich habe nie begriffen, weshalb wir nicht den Tag der Schlacht feiern, sondern den Tag der Kapitulation!"

Ich konnte dem Feldmarschall erwidern, daß ich die Ansprache am 1. September gehalten hätte. Aus jenen Worten geht die Ansicht des Feldmarschalls wohl sehr deutlich hervor. Er wollte den Tag der That, der Leistung des Heeres, des entscheidenden Ereignisses feiern und nicht den Tag der Folgen jener That, den Tag, an dem man nur die Früchte einheimste. Er war also jedenfalls von der Absicht, den Tag von Sedan nicht zu feiern, doppelt so weit entfernt, wie Herr Auer meinte.

Daß man aber den zweiten September und nicht den ersten wählte, war nur die Aeußerung eines hyperhumanen Gefühls, welches sich sträubte, den größten Sieg unseres Jahrhunderts in einem uns aufgezwungenen Kriege zu feiern, weil dabei nothwendig Blut vergossen worden war. Ein freisinniges Blatt der Hauptstadt hat dieser Auffassung erst vor Kurzem förmlich Ausdruck verliehen. Im Uebrigen halte ich es nicht für unmöglich, daß der Feldmarschall sich für den Tag des Friedensschlusses erklärt hat, im Falle nämlich man nicht den wirklichen, wahrhaftigen Sedantag, den ersten September, feiern wollte. — Da wir aber nun einmal den 2. September gewählt haben, so wird es dabei wohl auch in Zukunft sein Bewenden haben, nur möge man dann doch dafür Sorge tragen, daß nicht in Geschichtstabellen die Schlacht bei Sedan auf den 2. September verlegt wird, wie ich neulich Gelegenheit hatte zu bermerken. In ganz ähnlichen Sinne wie der Feldmarschall hat sich übrigens Seine Majestät der König von Sachsen neulich in Dresden ausgesprochen.

Zur Frage der Konvertirung der 4prozentigen Anleihen

schreibt die „Nat.-Lib. Korr.":

Die Frage der Umwandlung der 4prozentigen Reichs- und preußischen Staatspapiere wird neuerdings wieder in der Presse erörtert. Es tritt dabei die Erscheinung zu Tage, daß die Gegner der Konvertirung oder richtiger diejenigen, welche von der Minderung der kleinen Rentereinkommen beziehungsweise der Mobilisirung von Milliarden von Mark schwere volkswirthschaftliche Nachtheile befürchten, mehr und mehr in einen, einem unabwendbaren Ereignisse gegenüber gebotenen Ton der Resignation verfallen. Und in der That haben sich, ohne daß die Gründe, welche gegen die Umwandlung sprechen, an Gewicht verloren hätten, die Verhältnisse, die zu ihr drängen, in jüngster Zeit weiter befestigt. Der Cours der dreiprozentigen Papiere hält sich dauernd auf und über dem Nennwerth, der der vierprozentigen ist nahe auf den Stand der dreieinhalbprozentigen herabgesunken, und Alles deutet auf Dauerhaftigkeit dieses Preisstandes hin. Einem stabilen Paricours der niedrigst verzinsten Papiere gegenüber hat aber Niemand die Weiterbewilligung eines wesentlich höheren Zinsfußes zu fordern gewagt. Sie ist unthunlich nicht so sehr im Hinblick auf das finanzielle Interesse an sich, dem die Umwandlung durch eine große Zinsersparniß zu Gute käme, sondern aus der Gerechtigkeitserwägung heraus, daß aus den von der Gesammtheit der Steuerzahler aufgebrachten Mitteln nicht ein größerer Betrag als nöthig zur Befriedigung der Staatsgläubiger aufgebracht werden darf, und dies umsoweniger, wenn die Lage der Staatsfinanzen entweder eine Vermehrung der der Gesammtheit obliegenden Steueropfer oder den Verzicht auf die Erfüllung gewisser dringlicher staatlicher Aufgaben nothwendigt macht. In einer solchen Lage befinden sich in dieser Zeit einer gesicherten Unterbringung dreiprozentiger Anleihen die Finanzen, es begreift sich daher, wenn die Hoffnung schwindet, die Dinge könnten vollständig beim Alten bleiben. Auf der andern Seite hat die Belebung des Spekulationsgeistes und die wieder beginnende stärkere Anlockung des Publikums zur Betheiligung an gewagten, für den Durchschnittskapitalisten unübersehbaren Unternehmungen die Bedenken gegen eine Umwälzung auf dem Anlagemarkt derart gesteigert, daß die größte Vorsicht bei der Inangriffnahme der Rentenumwandlung gerade jetzt doppelt geboten erscheint. Es ist darum mit Genugthuung festzustellen, daß neuerdings nirgendwo von der Absicht der Regierungen verlautet hat, die Konversion über die vierprozentigen Konsols hinaus auszudehnen und an deren Stelle sofort die niedrigste in Betracht kommende Verzinsung von drei Prozent anzubieten. Es fragt sich aber, ob anstatt des — nach übrigens noch nicht beglaubigten Blättermeldungen — in Aussicht genommenen Sprungs von vier auf dreiundeinhalb nicht ein Vorgehen mit kleineren Schritten beobachtet werden könnte. Es wäre auch damit das Recht der Steuerzahler auf die Minderung des Aufwandes für Schuldverzinsung thatsächlich anerkannt, und dieses Moment ist, wie schon gesagt, unseres Erachtens das wichtigste der Frage.

Kommt eine neue Umsturzvorlage?

Die „Köln. Ztg." glaubt, daß die Reichsregierung darauf verzichtet habe, mit gesetzgeberischen Vorschlägen behufs Bekämpfung der Sozialdemokratie an den Reichstag heranzutreten. Dagegen habe es allerdings den Anschein, daß im preußischen Ministerium des Innern an einer Vorlage gearbeitet werde, die dem preußischen Landtag zugehen und der Bekämpfung der Sozialdemokratie dienen solle. Die Vorschläge, die der preußische Minister des Innern machen wolle, hätten wohl noch keine feste Gestalt angenommen, doch sei anzunehmen, daß sie hauptsächlich die preußische Vereinsgesetzgebung ins Auge fassen. Einzelheiten darüber seien bis jetzt nicht bekannt und so könne man sich auch noch kein Bild davon machen, in welchem Geiste die zu erwartende Vorlage gehalten sein werde.

Gouverneur v. Wißmann.

Einen sehr geharnischten Artikel läßt die „Köln. Ztg." gegen die Art und Weise los, in welcher anscheinend Major v. Wißmann in Ostafrika bei Seite geschoben werden solle. Das Blatt schreibt:

Der Empfang, der dem neuen Gouverneur Dr. v. Wißmann bei seinem Eintritte in die ostafrikanische Colonie zutheil wurde, wird sicher nicht den Beifall unserer großen colonialen Kreise in Deutschland finden und zeigt, daß immer und immer wieder der colonialen Sache Schwierigkeiten bereitet werden. Sowohl Frhr. v. Soden wie Frhr. v. Scheele — damals beide Neulinge auf ostafrikanischem Boden — wurden in Tanga von einem kaiserlichen Kriegsschiffe empfangen und von ihm nach Dar-es-Salaam geleitet. In der Hauptstadt der Colonie fand ein festlicher Empfang durch die Truppen und durch Offiziere und Beamte statt. Ganz anders als der Sieger Buschiris in Ostafrika eintraf, der Mann, dem Deutschland die Niederwerfung des blutigen Aufstandes und die Wiedergewinnung der Colonie verdankt. Wie ein gewöhnlicher Fahrgast, kaum empfangen von dem Bezirkshauptmann, mußte Herr v. Wißmann in Tanga ans Land steigen, kein Kriegsschiff zeigte sich, keine Truppe erwies ihrem früheren siegreichen Führer die Ehren, nur die Eingeborenen — und das ist bezeichnend — hatten ihre Freude über den neuen Gouverneur, dessen Menschlichkeit bei ihnen in segensreicher Erinnerung steht, durch Ausschmückung ihrer Hütten Ausdruck gegeben. Auch in Sansibar feierten die deutsche Colonie, der Chef der katholischen Mission und die vornehmen Araber das Eintreffen des allbeliebten und gerechten Bana kubo. Aber in Dar-es-Salaam wiederholte sich das Schauspiel von Tanga. Oberstlieutenant v. Trotha kam auf das Schiff des Herrn v. Wißmann, wobei es weniger den Anschein hatte, daß der neue Gouverneur eingetroffen sei, sondern mehr als ob ein „étranger de distinction" der Colonie einen Besuch abstatten wollte. Auch am Lande war keine Truppe aufgestellt, nur die Beamten hatten sich an der Brücke zur Begrüßung eingefunden. Wiederum waren es die Eingeborenen, die durch ihre Freude den Deutschen den Rang abliefen. Für den Wiedereroberer Ostafrikas scheinen militärische Ehren nicht vorhanden zu sein, und man scheint geflissentlich hervorgehoben zu haben, daß nur ein Civilgouverneur sein Amt antrete und daß ihm irgend eine Befugniß militärischer Art nicht zustehe. Es wiederholt sich hier wiederum das von dem Prinzen Aremberg seiner Zeit im Reichstag gekennzeichnete Beispiel von dem Oberpräsidenten und dem commandirenden General in seiner Uebertragung auf Ostafrica. Die geflissentliche Uebergehung des Militärs in Herrn v. Wißmann wird schwerlich in Deutschland verstanden werden, erinnert man sich doch, wie in dem Adelsdiplom des Majors v. Wißmann von dem Kaiser selbst seine hervorragende militärische Fähigkeit und Tüchtigkeit gerühmt wurde. Es ist wohl nicht richtig, daß Major v. Wißmann in dieser kleinlichen Weise daran erinnert wird, daß er seine Majorsepauletten nicht im Friedensdienst, sondern auf dem sonnendurchglühten Boden Africas gegenüber den wilden Horden der Araber und Suahelis erworben hat. Die Ernennung des Majors Wißmann zum Gouverneur hat in allen Kreisen Deutschlands Befriedigung hervorgerufen, denn auch im gegnerischen Lager weiß man Wißmanns Erfahrung und menschenfreundlichen Sinn zu schätzen. Wenn aber neben Wißmann — dem afrikanischen Heerführer — noch eine von ihm unabhängige militärische Macht bestehen soll, bei der es in erster Linie darauf ankommt, die Sudanesen zu Parade-truppen auszubilden und Feldzüge gegen Wilde zu unternehmen, die nur den für uns überflüssigen Beweis von der Tüchtigkeit deutscher Offiziere und Unteroffiziere erbringen, dann werden sich die deutschen Colonialfreunde besinnen, ob sie derartige Verhältnisse unterstützen wollen. Wir hoffen, daß Herr v. Wißmann sich durch diesen Empfang nicht abschrecken lassen wird, das Seinige zu leisten, und daß er sein Bestes daran setzen wird, um etwaige Bestrebungen, ihm das Wirken in Ostafrica unmöglich zu machen, gründlich zu vernichten. Wenn Herr v. Wißmann durch kleinliche Ränke veranlaßt werden sollte, in gerechtem Unwillen

MARCHIVUM

seinen Posten aufzugeben, dann wird eine neue Organisation in Ostafrica nothwendig. Sie muß dann eine rein militärische sein, nicht nur ein Militärgouverneur in Ostafrica, auch ein militärischer Vorstand im Colonialamt. Vielleicht wird dann — was ja schon einmal durch die Zeitungen lief — das Colonialamt dem Reichs-Marineamt unterstellt und jeder Civilist aus dem Colonialdienst gewiesen. Die Colonieen werden dann militärische Versuchsfelder werden. Wie sich zu diesem, von mancher Seite anscheinend erstrebten Zukunftsbilde das deutsche Volk und der deutsche Reichstag verhalten werden, bedarf hier keiner Erörterung.

General Munier.

Ueber die schon früher erwähnte Verurtheilung des Generals Munier wegen verleumderischer Beleidigung wird Folgendes mitgetheilt: Munier hatte als Präsident des Verwaltungsraths einer Gesellschaft zur Herstellung eines Canals zwischen dem Atlantischen Ocean und Mittelländischen Meere einen Brief unterzeichnet, der die beleidigendsten Angriffe auf eine Concurrenzgesellschaft enthielt und den Generalräthen verschiedener Departements zugeschickt wurde. Die angegriffene Gesellschaft belangte Munier und einen andern Verwaltungsrath Levy-Caron. Als Würdenträger der Ehrenlegion mußte Munier und mit ihm der Mitangeklagte vor dem Appellgericht erscheinen, das beide, obwohl der Staatsanwalt selbst eine milde Strafe beantragt hatte, zu der verhältnißmäßig hohen Geldbuße von 1000 Fr. verurtheilte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 10. Septbr. 1895.

Feier des Geburtstags des Großherzogs.

Der gestrige Geburtstag des Großherzogs von Baden wurde in unserer Stadt in erhebender Weise unter großer Theilnahme der Bürgerschaft festlich begangen. Böllerschüsse und Glockengeläute begrüßten den anbrechenden Tag, der Mannheim in reichem Flaggenschmuck erblickte. In den Morgenstunden wurde im Zeughaussaale der

Huldigungseid

der neuen badischen Staatsbürger durch Herrn Geheimen Regierungsrath Freiherrn von Rüdt abgenommen. Den Huldigungseid leisteten mehrere hundert Personen.

Später fanden in den verschiedenen hiesigen Kirchen

Festgottesdienste

statt. Die Theilnahme an denselben war eine verhältnißmäßig zahlreiche.

Um ½12 Uhr fand im großen Rathhaussaale die

Dekorirung von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr

statt. Dem Akte wohnten bei die Herren Geh. Regierungsrath Freiherr v. Rüdt, Oberbürgermeister Beck, Bürgermeister Martin und Stadtrath Kaltenthaler, sowie Chargirte und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Das von dem Feuerwehr-Singchor vorgetragene Lied „Mit dem Herrn fang Alles an" eröffnete die Feier; hierauf ergriff Herr Geh. Regierungsrath Frhr. von Rüdt das Wort, welcher die auf dem Boden des Gemeinsinnes, der Aufopferung im Dienste der Bürgerschaft und der werkthätigen Nächstenliebe wurzelnden Bestrebungen der Freiwilligen Feuerwehr in beredten Worten feierte. In diesem Jahre erhalte nur ein Feuerwehrmann die vom Großherzog für 25jährige treue Dienstzeit gestiftete Medaille. Diese geringe Zahl der zu Dekorirenden sei begründet in dem Umstand, daß vor 25 Jahren infolge des Ausbruchs des Krieges viele Männer zu den Fahnen eingezogen wurden und der Zugang zur Feuerwehr daher ein sehr minimaler war. Der Feuerwehrmann, welchem die vom Großherzog gestiftete hohe Auszeichnung zu Theil werde, sei Herr Jacob Kämmerer, dem er hiermit die Medaille überreiche. Herr Kämmerer nahm die Auszeichnung mit Worten des Dankes entgegen und gelobte, der Feuerwehr auch fernerhin treu zu bleiben. Er schloß seine kurze aber kernige Ansprache mit einem Hoch auf den Großherzog. Herr Kommandant W. Bouquet theilte alsdann mit, daß die Stadtgemeinde diesmal keine Auszeichnungen zur Vertheilung bringen könne, da die im Jahre 1875 in das Korps eingetretenen Mannschaften leider alle aus diesem Leben geschieden seien. Dagegen sei er in der Lage, drei Feuerwehrleuten das vom Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr für 12jährige treue Dienstzeit gestiftete Diplom überreichen zu können, und zwar seien dies die Herren Wilhelm Kraus, Adam Bucher und Karl Huge, welch letzterer im Namen der Dekorirten den Dank abstattete. Mit dem Gesang des Chorliedes „Feuerwehrruf" schloß die kleine schön verlaufene Feier.

Festessen im Stadtpark.

Um 1 Uhr begann das offizielle Festessen im Stadtparksaale, an welchem sich die Spitzen der Staats- und städtischen Behörden und Institute, zahlreiche inaktive Offiziere und sonstige Bewohner der Stadt, insgesammt nahezu 150 Personen betheiligten. Den Toast auf S. K. Hoheit den Großherzog brachte Herr Landgerichtspräsident Bassermann aus, indem er an die große Zeit vor 25 Jahren anknüpfte und unter den Heroen jener denkwürdigen Tage unsern allverehrten Landesherrn als deutschen Mann und deutschen Fürsten pries. Das Festmahl nahm einen äußerst erhebenden Verlauf und hielt die Gäste bis kurz vor Beginn des Theaters in bester Stimmung beieinander. Küche und Keller des Stadtparkwirthes Hrn. Ehrenfels leisteten Vortreffliches. Namentlich fand das reichhaltige Menu allgemein Anerkennung. Die Tafelmusik executirte bestens die Kapelle Petermann.

Festvorstellung im Hoftheater.

Als Festaufführung, und zugleich als nachträgliche Feier des 100jährigen Geburtstages Marschners wurde dessen Oper „Hans Heiling" gegeben. Es ist eine Ehrenpflicht, welcher sich beinahe keine deutsche Bühne entzogen, und welche man dem großen deutschen Componisten schuldig war. Die Titelparthie sang Herr Knapp und er brachte den unruhvoll friedensuchenden Erdgeistfürsten charakteristisch zur trefflichen Wirkung. Fräulein Iracema scheint die Parthie der Königin gründlich einstudirt zu haben, und sang besonders im Vorspiel sehr schön. Eine hübsche und vorzügliche Anna war Frau Sorger. Frau Seubert (Gertrud), Herr Erl (Konrad), mit ihren wohlklingenden Stimmen, vervollständigten das gute Ensemble. So nahm die Aufführung der an Stimmung wie musikalischen Schönheiten so reichen Oper, unter Herrn Kapellmeister Röhrs Leitung einen sehr günstigen Verlauf.

* * *

* **Festbankett der Beamten.** Wie alljährlich, so versammelten sich auch gestern, als am Geburtstage unseres Landesfürsten, eine größere Anzahl von Staats- und städtischen Beamten im obern Saale der Gambrinushalle, um diesen Tag festlich zu begehen. Das geräumige Lokal war durch eine ganze Anzahl von farbigen Lampions auf das schönste illuminirt und die Beamten unserer Stadt, wie auch solche aus dem benachbarten Ludwigshafen hatten sich zahlreich zu der Festlichkeit eingefunden. Gegen 9 Uhr ergriff Herr Kanzleirath Ziller das Wort, um in beredten Worten unsern Großherzog zu feiern; er wies darauf hin, daß das badische Volk diesen Tag mit seinem angestammten Fürstenhause in treuer Gemeinschaft mitfeiere und entwirft in trefflichen Worten ein Charakterbild unseres Fürsten, erinnert an die ächt deutsche Gesinnung desselben und schließt mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf unsern Landesherrn und das ganze großherzogliche Haus, worauf die ganze Versammlung unter Musikbegleitung die Volkshymne sang. — Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Amtsrevident v. Pigage in zündenden Worten aus; es toastete ferner noch Herr Hauptlehrer L. Weber auf das deutsche Vaterland, sowie Herr Kanzleirath Ziller auf die anwesenden Ludwigshafener Gäste. Schließlich wurde die Absendung eines Telegramms an unseren Landesfürsten beschlossen, welches folgenden Wortlaut hat:

> Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Friedrich in Mainau entsendet eine zahlreiche Festversammlung von Staats- und Gemeindebeamten zum heutigen Ehrentage die unterthänigste Huldigung unter der Versicherung unverbrüchlicher Treue und Ergebenheit. Namens der Festversammlung: Ziller, Kanzleirath.

Auch für den unterhaltenden Theil der festlichen Veranstaltung war in ausgiebigster Weise gesorgt. Eine Abtheilung der Capelle Schwörer stellte in ganz ausgezeichneter Weise die Musik, während die Gesangsabtheilung des Militärvereins, unter Leitung des Herrn Hauptlehrers L. Weber durch den Vortrag mehrerer Chorlieder reichen und wohlverdienten Beifall ernteten. Die Herren Wilh. Müller, Messerschmidt und Heller sangen mehrere Solis, während die Herren Haas und Mauermeier durch Zither- und komische Vorträge auch dem heiteren Theile der Festlichkeit Rechnung trugen. — Gegen 12 Uhr war das Festbankett zu Ende und trennten sich die Anwesenden mit dem Bewußtsein einen schönen Abend verlebt zu haben. Den Veranstaltern der Festlichkeit sei auch an dieser Stelle der Dank der Anwesenden für ihre Mühewaltung ausgesprochen.

Plenarsitzung der Mannheimer Handelskammer vom 4. September.

Vor Eintritt in die Sitzung gedachte der Präsident Herr Geh. Kommerzienrath Diffené mit Worten warmer Anerkennung des am 31. August verschiedenen, früheren verdienten Mitgliedes der Kammer, Herrn J. August Engelsmann sen. und theilte mit, daß die Handelskammer das Andenken des Verstorbenen durch Niederlegung eines Kranzes am Sarge geehrt habe.

Hinsichtlich der Kilometerhefte wurde zur Beseitigung der Schwierigkeiten bei der Abfertigung auf den Uebergangsstationen empfohlen, entweder wie in Württemberg, die Zugmeister zur Abfertigung im Zug zu ermächtigen, oder die Abstempelung der Hefte auf der Endstation der durchfahrenen Strecke zuzulassen. Ferner wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, es möchte die Verkehrserleichterung, welche durch die Kilometerhefte auf der badischen Bahn geschaffen ist, auch im Gebiete anderer Verwaltungen Eingang finden.

Zum Winterfahrplan wurde eine große Reihe von Wünschen geäußert und Herr Baum, Mitglied des Landeseisenbahnraths, ersucht, dieselben in der bevorstehenden Sitzung dieser Körperschaft vorzutragen. Befürwortet wurde eine Verbindung für Schwetzingen und die südlich davon gelegenen Stationen mit dem Schnellzug ab Friedrichsfeld 7.01 Abends, der Anschlüsse nach ganz Norddeutschland hat; eine Verbesserung der Frühverbindung von Mannheim nach Stuttgart; eine Verbesserung der Abendverbindung zwischen Rheinau und Mannheim; die möglichste Abkürzung der langen Aufenthalte in Heidelberg; die Schaffung einer guten Schnellzugsverbindung von Mannheim nach Straßburg über Karlsruhe-Röschwoog; endlich für den Sommerfahrplan Schaffung eines Zuges, der den Abschluß an den 7.14 früh von Darmstadt nach den böhmischen Bädern erreicht und es ermöglicht, in einem Tage von hier nach Karlsbad u. s. w. zu gelangen und die Durchführung des direkten Zuges Berlin-Heidelberg in dem Abends 8.46 in Heidelberg eintreffenden Schnellzug Nr. 22 bis nach Mannheim. Mitgetheilt wurde, daß auf Ersuchen der Handelskammer die Generaldirektion für den Winterfahrplan den Halt des Zuges 12a in Hockenheim zum Einsteigen beibehalten und die Führung der Frühzüge Nr. 182 und Nr. 183 über Friedrichsthal-Hagsfeld statt über Eggenstein vorgesehen habe.

Auf Ersuchen des Stadtraths wurde eine demselben vorgelegte Petition betreffend Abänderung des Ortsstatuts über die Sonntagsruhe dahin begutachtet, daß dem Stadtrath die Beibehaltung des bestehenden Ortsstatuts, nach welchem die Arbeitszeit in den Kontoren der Bank-, Fabrik- und Großhandelsgeschäfte am Sonntag Vormittag auf die Zeit von 10—12 Uhr festgesetzt ist, empfohlen wurde mit besonderer Rücksicht darauf, daß die gewünschte Freigabe der Wahl der zwei Arbeitsstunden während der Zeit zwischen 8 und 12 Uhr nach der Gewerbeordnung nicht statthaft zu sein scheine und daß die Angestellten sich sehr entschieden für die Beibehaltung der Stunden von 10 bis 12 Uhr ausgesprochen haben.

Ein von einer auswärtigen Handelskammer mit dem Ersuchen um Unterstützung der Handelskammer zugegangener Antrag, den Artikel 15, 3 des internationalen Uebereinkommens über den Frachtverkehr dahin abzuändern, daß der Absender über das unterwegs befindliche Gut auch durch Vermittelung der Empfangsstation nachträglich solle verfügen können, und daß die Standgelder im Falle der unverschuldeten Unmöglichkeit oder besonderen Schwierigkeit der Be- oder Entladung in Wegfall kommen oder auf 30 pCt. ermäßigt werden sollen, wurde abgelehnt, im ersten Theile mit Rücksicht auf die durch das beantragte Verfahren gefährdete Rechtssicherheit des Absenders, im zweiten Theil mit Rücksicht auf die aus einem solchen Verfahren sich ergebenden Komplizirung der Wegstandgelderfrage.

Auf eine Anfrage der Generaldirektion, ob die Handelskammer Bedenken gegen die zur Milderung des zur Zeit herrschenden Wagenmangels in Aussicht genommene Verkürzung der Be- und Entladefristen hat und ob eine weitere Steigerung des Verkehrs für die nächste Zeit zu erwarten sei, hat die Handelskammer einstimmig beschlossen, sich grundsätzlich gegen die Verkürzung der Fristen auszusprechen, weil eine solche stets eine Beschränkung der den Be-

Feuilleton.

— **Dichter-Colonien.** Im „Wiener Tageblatt" ist zu lesen: In den unterschiedlichen Sommerfrischen und Kurorten hämmern unsere vaterländischen und auch die ausländischen Autoren an allen möglichen und unmöglichen Bühnenarbeiten. Heutzutage hat ja jeder Winkeldichter schon seinen Dichterwinkel, und wem es die Mittel nur halbwegs erlauben, der dichtet in Ischl, Reichenau oder Hall. Die Stoffe liegen ja nur so in der „Luft". Eine unter komischen Umständen zurückgegangene Parthie gibt einen drolligen Einakter, eine verschleierte Dame, der nur der höchste Luxus convenirt und an der Alles dunkel ist, besonders die Vergangenheit, gibt ein interessantes Sittenstück, und auf den Esplanaden bummeln groteske Possenfiguren. Vor einigen Tagen saßen in einer Sommerfrische drei Dichter beisammen. Jedem von ihnen war ein dramatischer Unglücksfall zugestoßen. Jeder jammerte über die tristen Zustände auf dem Theater und erklärte, daß die Direktoren kaum noch zu den Menschen zählen, denn sie wollen nur auf acceptirte Stücke Vorschüsse gewähren. „Was hast Du geschrieben," fragte der Erste. — „Einen Einakter", und er erzählte flugs die Handlung. Das Stück erwies sich als außerordentlich bühnenfähig, denn es enthielt die — bewährtesten Effecte. Darauf klagte der Zweite sein poetisches Leid. Es handelte sich wieder um einen Einacter. Natürlich beeilte er sich ebenfalls, den Stoff sofort zu erzählen. Die zwei Zuhörer schüttelten beständig die Köpfe, denn sie kämpften gegen den Schlaf an. Endlich kam der Dritte zu Worte — es war wieder ein Einakter. Sie spendeten sich ungeheuer viel Lob und schmeichelten sich gegenseitig, daß die Witze den Reiz der Originalität besäßen. Und doch wurde jeder der Einakter vom Theaterdirector refüsirt. Es war ein Jammer. Da tauchte ein gewaltiges Project auf, imponirend in seiner praktischen Brauchbarkeit. Sie beschlossen, aus den drei Einaktern eine dreiaktige Operette zu machen. Den Componisten hatten sie sofort gefunden, einen liebenswürdigen Herrn, dem es Freude machte, für die Popularität von Strauß und Millöcker auf Umwegen zu sorgen.

— **Stiergefechte in Südfrankreich.** Wie bereits wiederholt berichtet, herrscht jetzt in Frankreich eine lebhafte Diskussion über den jetzt wieder aufgenommenen Versuch, die Stiergefechte in Südfrankreich einzubürgern. In Bayonne, Nimes, Arles haben es sich die Gemeinderäthe in den Kopf gesetzt, trotz des ministeriellen Verbotes, in der Schlächterei fortzufahren. Welche Scenen abstoßender Grausamkeit sich dabei abspielen, zeigt ein aus Arles vorliegender Bericht: Am Sonntag fand dort unter glühendem Himmel, vor vielen Tausenden von Zuschauern — auch eine Menge von Frauen und Mädchen befanden sich dabei — ein solches Schauspiel statt. Der eine der zu Tode gequälten spanischen Stiere tödtete zuerst ein Pferd und verwundete den darauf sitzenden Picador. Das gereizte Thier ließ seine Wuth und Angst am Leichnam des Pferdes aus, den es mit seinen Hörnern und Hufen zerfleischte. Einige Damen waren so schwachnervig, gegen die Fortsetzung des Gefechts zu protestiren, aber die Menge applaudirte und verlangte, daß weitergekämpft werde! . . . Doch plötzlich hebt zu allgemeinem Entsetzen das vermeintlich schon verendete Pferd bei einem neuen Hornstoße des Stieres den Kopf; diesmal sind die Protestrufe einmüthig; ein Toreador bringt durch einen Stiletstoß die Agonie des Pferdes zu Ende. Und nun geht ein Gehilfe des Matadors Manzano mit zwei Degen gegen den Stier los; eine Viertelstunde lang durchpeitscht der Stier die Arena, einen Degen bis ans Heft im Leibe. Schon gestürzt, will er nicht sterben; nach dem neunten Dolchstich reißt er sich noch empor und umkreist blutend die Bahn. Das Publikum brüllt; über die Grausamkeit? Nein, blos über die Ungeschicklichkeit des Toreadors, der mit Steinen und leeren Flaschen beworfen wird. Endlich stößt der Stierkämpfer dem Thiere noch einen Degen in den Hals und es stirbt unter dem Gejohle von zehntausend Menschen. Der nächste Stier wird „reinlich" abgeschlachtet; beim zweitnächsten wiederholen sich die Scenen von vorhin. Drei Pferde bleiben auf der Strecke, zwei Picadors sind verwundet. Manzano ist wieder so ungeschickt wie vorhin, wieder regnet es Steine und Flaschen. Elf Degenstöße hat das Thier bereits bekommen; da, mit einem furchtbaren Fußtritt schleudert es den Toreador von sich und bricht erschöpft zusammen. Ein Dolchstoß macht ihm den Garaus. Das Publikum ist athemlos vor Aufregung. Manzano, ausgepfiffen und verhöhnt, verwundet, verläßt die Arena. Beim nächsten Kampfe gehen wieder drei Pferde drauf, aber der Matador Alvaradito tödtet den Stier unter großem Beifall beim zweiten Degenstoß . . . Nach Schluß des Gefechtes wurde die cuadrilla (die Stierkämpfertruppe) ausgejohlt; ihre Wagen müssen im Galopp vor den Drohungen der Menge flüchten. In ihrem Hotel fanden die Toreadors einen Ausweisungsbefehl: sie wurden um 1 Uhr Nachts von der Gendarmerie und der Polizei zum Bahnhofe gebracht, begleitet von einigen Hundert johlenden und höhnenden Menschen.

— **König Alexander von Serbien,** welcher bekanntlich jüngst in Biarritz beim Baden in größter Lebensgefahr geschwebt hat, ist, wie man dem „N. W. Tgbl." aus Belgrad schreibt, ein leidenschaftlicher und ebenso gewandter Schwimmer. Diesem Umstande verdankt der König auch zum großen Theile seine Rettung, während der ihn begleitende Schwimmmeister den Tod in den Wellen fand. König Alexander hat sich in der Save ein sehr schönes und praktisches Flußbad eingerichtet und unternimmt in der Save häufig ausgedehnte und nicht ungefährliche Schwimmparthien, weshalb dem König aus seiner Umgebung schon oft Vorstellungen gemacht wurden, seine Person nicht so sehr Gefahr auszusetzen. In diesem Sommer passirte es dem Könige schon einmal, daß er beim Baden in Lebensgefahr gerieth, und zwar geschah dies nicht weit von seinem Bade dadurch, daß derselbe in die hochgehenden Wogen zweier sich kreuzender Dampfer gekommen war. König Alexander hat eine ausgesprochene Neigung für das Wasser, er zieht das Dampfschiff der Eisenbahn und das leichte Boot dem Pferde vor. Der junge König, der keine Furcht für die Sicherheit seines Lebens zu kennen scheint, ist auch dem Rudersport sehr ergeben und man sieht oft bei schon hereinbrechender Dunkelheit das schlanke Boot mit der Königsstandarte zwischen den großen Donaudampfern auf den Wellen schaukeln . . . Als König Alexander seine letzte Reise angetreten hatte, mußte er bis nach Mitternacht auf den Orient-Expreßzug warten, weil demselben unweit Nisch ein Unglück zugestoßen war. Man sagte damals, dies sei ein böses Omen für die Reise des Königs, und man rieth ihm, an einem anderen Tage abzureisen. König Alexander ward schon schwankend, reiste aber schließlich doch ab. Die abergläubischen Leute hatten Recht behalten: der letzte Sprosse aus dem Hause Obrenovics ist mit knapper Noth dem Tode entgangen.

— **Ein neuer Messias** ist in Sizilien aufgetaucht. Es ist ein Ziegenhirt, der, wie der „Frankf. Ztg." aus Syrakus geschrieben wird, eine Art von Mormonenthum in einer von ihm gegründeten Colonie eingeführt hat. Täglich strömen ihm neue Anhänger, Männer sowohl als Frauen, aus den Gemeinden Chiaramonte, Licordio, Monterosso und Ragusa zu. Weiber und Männer stellen sich ohne irgend welche Vergütung freudig in seinen Dienst, arbeiten opferwillig für ihn und betheuern Jedem, der sie darum befragt, daß sie bereit sind, für den „neuen Christus" in den Tod zu gehen. Der Erzbischof von Syrakus, Monsignore La Vecchia, hat den Messias-Prätendenten sowie die Anhänger seiner Colonie bereits excommunicirt; allein diese nehmen keinerlei Notiz von dem Bannfluch. Riggio Sebastiano, der auch unter dem Spitznamen „latti di piccuru" (latti di pecora Ziegenmilch) bekannt war, erklärt, daß er berufen sei zur Verkündung einer neuen Lehre, die sich über ganz Sizilien verbreiten werde; seine Formel lautet: „Im Namen des Glaubens Gemeinschaft des Erdreichs und des Weibes." Und dieses auf Wohlleben begründete Evangelium findet einen so großen Anhang, daß die Behörden von Syrakus, denen es bisher nicht gelungen, sich des neuen Apostels und seiner Schaar zu bemächtigen, sich bereits um Beistand an die Regierung gewendet haben. Die Ansichten über den Hirten Riggio Sebastiano sind getheilt. Viele sehen in ihm blos den findigen Gaukler, der auf den Aberglauben seiner Landsleute spekulirt, Andere jedoch erhoffen von seiner seltenen Energie die Rettung der Insel. Riggio Sebastiano liest geläufig und schreibt ordentlich, eine große Ausnahme unter seinen Standesgenossen. Ja, er maßt sich sogar an, die Beichte der zu seinem Glaubensbekenntnisse Uebergetretenen zu hören.

MARCHIVUM

und Entladern zustehenden Rechte bedeute und nur ausnahmsweise der beabsichtigten Maßregel im vorliegenden Falle nicht widersprechen in der Voraussetzung, daß es sich um eine vorübergehende Anordnung handelt und daß auf die Interessen der Be- und Entlader gebührend Rücksicht genommen werde. Eine weitere Steigerung des Verkehrs sei wahrscheinlich und müsse auf jeden Fall in Rechnung gezogen werden.

Auf Ersuchen des Großherzoglichen Hauptzollamts hatte die Kammer sich über die Aufhebung der öffentlichen Niederlage für Güter des freien Verkehrs im Neckarhafen zu äußern und hat sich einstimmig gegen die Aufhebung dieser Niederlage ausgesprochen. Ueber die Frage der Ausführungsbestimmungen zum Binnenschifffahrtsgesetz lag der Entwurf eines von der Verkehrskommission ausgearbeiteten Gutachtens vor. Wegen vorgerückter Zeit wurde beschlossen, über das Gutachten schriftlich abstimmen zu lassen und zu diesem Zweck sämmtlichen Herren Mitgliedern einen Abdruck desselben zuzustellen. Die Dispachefrage solle einstweilen ausgeschieden werden, um eventuell die Beschlüsse der für den 16./18. September einberufenen Generalversammlung des internationalen Transport-Versicherungs-Verbandes gebührend berücksichtigen zu können.

---

* **Erledigte Stellen für Militäranwärter** (14. Armeekorps). Briefträger auf 1. Oktober bei kaiserl. Postamt Eberbach. 6 Monate Probezeit, Anstellung zunächst auf vierwöchige Kündigung, später auf Lebenszeit. 200 M. Kaution, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 800 M. Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung. Bewerber haben sich bei der kais. Oberpostdirektion Karlsruhe zu melden. — Briefträger auf 1. Dezember bei kais. Postamt Freiburg i. B. — Postschaffner auf 1. Oktober bei kaiserl. Postamt Mannheim. 6 Monate Probezeit, Anstellung zunächst auf vierwöchige Kündigung, später auf Lebenszeit. 200 M. Kaution, kann durch Gehaltsabzüge gedeckt werden. 800 M. Gehalt und der gesetzmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Aussicht auf Verbesserung. Bewerber haben sich bei der kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe zu melden. — Postschaffner auf 1. November bei kaiserl. Postamt Pforzheim. Bewerber haben sich bei kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe zu melden.

* **Mit einem neuen Seitengewehr** werden eben Trageproben veranstaltet. Die Waffe stellt sich als eine Art Bajonnet dar, etwas länger und etwa halb so breit als das Infantrie-Seitengewehr, das gegenwärtig im Gebrauch ist. Der hintere Theil der Parirstange fällt bei der neuen Waffe fort; der Griff trägt an der Hinterseite nur einen starken Ring, mit dem das Bajonnet auf dem Gewehrlauf befestigt wird. Der vordere Theil der Parirstange ist dagegen wesentlich länger als bei den jetzigen Seitengewehren und weit stärker gekrümmt. An der Seite fallen die Metallbeschläge fort. In der Säbeltasche wird die Waffe mit einem Lederriemen festgehalten, der an einem an der Scheide befindlichen Metallknopfe befestigt wird.

* **Ueber die Abhaltung des Schulunterrichts in der hiesigen Volksschule** an heißen Nachmittagen erhalten wir eine längere Zuschrift, der wir Folgendes entnehmen:

„Wenn man jetzt des Nachmittags die Kinder, mit dem Schulranzen bepackt, schweißtriefend zur Schule eilen sieht, so weiß man nicht, ob man diese oder die Lehrer und Lehrerinnen mehr bedauern soll, denn während im Juli bei kaum so hoher Temperatur Nachmittags kein Unterricht stattfand, müssen Kinder und Lehrer jetzt während dieser tropischen Hitze im Schulzimmer schmachten. Es wäre falsch anzunehmen, daß hier eine Unterlassungssünde vorliegt, hervorgerufen vielleicht durch den stattgehabten Wechsel in der obersten Leitung der hiesigen Volksschule und die damit verbundene und auch erklärliche Arbeitsüberhäufung bei dem neuen Leiter. Das ist es nicht! Die bisher bei solcher Hitze üblich gewesene sogenannten Hitzferien sollen nicht mehr gegeben werden aus pädagogischen Gründen. Man will die Kinder, nachdem sie 5 Wochen Ferien gehabt haben, jetzt wieder an eine regelmäßige Thätigkeit gewöhnen, man will sie schon in der Jugend daran gewöhnen die Unannehmlichkeiten des Daseins zu ertragen, damit ihnen das im späteren Leben nicht schwer falle und glaubt dies um so eher thun zu können, als die Ferienzeit den Geist der Kinder erfrischt und deren Körper widerstandsfähiger gemacht hat. Es kann nicht bestritten werden, daß diesen Motiven ein edler Gedanke innewohnt, daß sie einem Herzen entsprungen sind, welches warm für unsere Kleinen schlägt, und daß die Schule, sowie deren oberster Leiter, „ernstlich bestrebt sind, aus den ihnen anvertrauten Kindern brauchbare Menschen zu machen, aber es scheint, daß man hier in Verfolgung seiner Ideale doch etwas zu weit geht. Die Kinder sollen sich jetzt wieder an eine regelmäßige Thätigkeit gewöhnen. Einverstanden! Aber das würde ja schon geschehen, wenn sie jeden Vormittag in der Schule sitzen und dann am freien Nachmittag ihre Aufgaben machen müssen. Man glaubt den Kindern etwas mehr zumuthen zu können, weil 5 Wochen Ferien vorangegangen sind, und übersieht dabei, daß die Ferien doch dazu dienen sollen, damit Geist und Körper der Kinder sich stärke, damit gewissermaßen ein Vorrath an Körper- und Geisteskräften angesammelt werde, um die Anstrengungen der ganzen zweiten Hälfte des Schuljahres leichter ertragen zu können, und das wird am sichersten zu erreichen sein, wenn im Anfang diese Kräfte geschont werden. Bei zu frühem Verbrauch fehlen sie später und das vorgesteckte Ziel wird nicht früher erreicht werden, trotz der jetzt auf Kosten der Gesundheit gemachten Anstrengungen. Was kann denn auch bei der gegenwärtigen Hitze viel gelernt werden; Jeder erfährt es ja täglich an sich selbst wie dieselbe den Geist lähmt und wird sich leicht einen Begriff davon machen können, welche Mühe es den Lehrern kosten mag, die Aufmerksamkeit der Kinder nur ein wenig rege zu erhalten. Das einsehend ist der Unterricht auch schon um eine halbe Stunde Vormittags und ebenso Nachmittags gekürzt worden. Außerdem ist den Lehrern gestattet, größere Pausen eintreten zu lassen, so daß auf den Nachmittag nur noch eine Stunde thatsächlicher Unterricht zu rechnen ist, dem die Kinder mit sehr getheilter Aufmerksamkeit folgen werden. Also doch lieber ganz fort mit dem Nachmittagsunterricht so lange die gegenwärtige Temperatur anhält; das Bischen was dabei versäumt wird, ist sicher leicht nachzuholen, dafür bürgt das tüchtige Lehrpersonal, welches zu besitzen die hiesige Volksschule sich rühmen darf.

* **Infolge des niedrigen Wasserstandes** ist seit gestern die Rheinschifffahrt zwischen Mannheim und Straßburg eingestellt worden. Auch im Mittelrhein gestaltet sich die Schifffahrt wegen des niedrigen Wassers sehr schwierig.

* **Ein neuer Rheindampfer.** Die Niederländische Dampfschiff-Rhederei hat einen neuen Salondampfer erhalten, welcher im Laufe dieser Woche seine erste Fahrt bis Mannheim ausführt. Derselbe „Kinderdyk" mit Namen, ist 71 Meter lang, hat über dem Radkasten 14,20 Meter, im Rumpf 8,20 Meter Breite, besitzt eine Maschine von 625 Pferdekräften, ist mit Dampfsteuerung und Dampfwinden versehen, hat auf dem Hinterdeck einen Glaspavillon mit Damensalon, ein Promenadedeck, sowie 9 Schlafzimmer mit 19 Betten und 10 Ruhebänken. Das Schiff ist zu Kinderdyk erbaut und mit allem Comfort eingerichtet.

* **Der Stolze'sche Stenographen-Verein Mannheim** beging am Sonntag sein 8. Stiftungsfest in den Sälen des Ballhauses, welches trotz der herrschenden heißen Temperatur eine ungemein zahlreiche Betheiligung aufzuweisen hatte. Nachdem die Kapelle „Lyra" das Fest durch einen Musik-Vortrag eingeleitet, begrüßte der Ehren-Präsident des Vereins, Herr Friedrich Stoll, Inhaber der Firma Rabus u. Stoll, die so überaus zahlreich Erschienenen und dankte denselben für die großartige Betheiligung an dem Feste. Redner gedachte ferner des Geburtsfestes des Großherzogs von Baden und wies darauf hin, wie unser Landesfürst, sowie auch der deutsche Kaiser, von jeher Beschirmer von Kunst und Wissenschaft seien und brachte am Schlusse seiner Ausführungen ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf Großherzog Friedrich, sowie auf den deutschen Kaiser aus, worauf die Musik die Melodie „Heil Dir im Siegerkranz" intonirte. Hierauf hielt der erste Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Philipp Kraus die durch öfteren lebhaften Beifall unterbrochene Festrede. Am Schlusse derselben dankte er dem Ehren-Präsidenten für die dem Verein geleisteten großen Dienste und überreichte demselben ein von der hiesigen lithographischen Anstalt des Herrn Adolf Bartsch kunstvoll ausgeführtes Ehren-Diplom, welches Herr Stoll mit Worten des Dankes entgegennahm. Herr Prof. Dr. Aug. Bernthsen gedachte in zündenden Worten der hiesigen Stadtbehörde, welche in anerkennenswerther Weise der Stenographie so großes Interesse entgegenbringe und brachte ein dreifaches Hoch auf die hiesige Stadtbehörde aus. Stürmische Ovationen wurden der Vorsitzenden des Damen-Vereins für Stolze'sche Stenographie, Frl. Sophie Brand, sowie Herrn Ingenhaag gebracht, für ihre vortrefflichen Lieder-Vorträge, wie auch den bei den beiden Theater-Aufführungen Mitwirkenden reicher Beifall für ihre guten Leistungen gespendet wurde. Herr Ihle aus Mannheim dankte Namens der anwesenden Gäste für die Einladung und forderte namentlich die anwesenden jüngeren Herren, welche dem Vereine noch nicht angehörten, auf, ihre Dankbarkeit durch Eintritt in denselben zu bezeugen. Ein Mitglied des Vereins, Herr Oskar Heinsius, wies in formvollendeter Rede auf den großen Nutzen der Stenographie für Damen hin und toastete auf den hiesigen Damen-Verein für Stolze'sche Stenographie. Anläßlich des Stiftungsfestes fand Vormittags ein größeres Wettschreiben statt, zu welchem sämmtliche Süddeutschen Bundes-Vereine eingeladen wurden und Karlsruhe, Heilbronn, Eberbach, Schwetzingen, 2c. vertreten waren. Während des Abends wurde die Preisvertheilung vorgenommen und ergab solche folgendes Resultat. Correktschreiben 60 Silben per Minute: 1) Fr. Mück-Heilbronn. 2) Georg Knieriem-Manheim. 3) Hch. Koos-Mannheim. Diktatschreiben 80 bis 120 Silben per Minute. 1) Karl Hofmann-Mannheim. 2) Fr. Sattler-Mannheim. 3) Heinrich Koos-Mannheim. Diktatschreiben 120 bis 150 Silben per Minute: 1) Karl Hofmann-Mannheim. 2) Fr. Mück-Heilbronn. 3) Philipp Mohr-Mannheim. Schnellschreiben 160—200 Silben per Minute: 1) Karl Hofmann-Mannheim. 2) A. Wagner-Heilbronn. 3) Fr. Mück-Heilbronn. Gleichzeitig wurden die Preise für ein früher im Verein abgehaltenes Wettschreiben vertheilt, welche auf die Herren Nik. Gutzler und Hch. Koos fielen. Nachdem der offizielle Theil des umfangreichen Programms abgewickelt war, trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Theilnehmer bis zum Tagesgrauen beisammen.

* **Seltenheit.** Man schreibt uns: Am Sonntag sah ich in Hemsbach einen Pflaumenbaum, welcher schon zum zweiten Mal in voller Blüthe steht. (Heinrich Schröder gehörig.) Von genanntem Baum war ein Ast in der Wirthschaft Arras ausgestellt.

* **Durchgebrannt** ist der hiesige Einkassierer Braun, zuletzt bei Schweinehändler Wilh. Diemer dahier bedienstet, dem er den Betrag von über 3500 M. unterschlagen hat. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von dem Flüchtling.

* **Konkurse in Baden.** Neckarau. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Nikolaus Sauer in Neckarau; Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim; Prüfungstermin Samstag, 12. Oktober.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 11. September. Der Hochdruck über Mitteleuropa hat von Südosten her neue Verstärkungen erfahren, weshalb der neue Luftwirbel über Schottland wieder rückläufig wird und auch die gewitterigen Luftseinsenkungen, welche wenigstens in Norddeutschland mehrfache Gewitter im Gefolge hatten, sind bei uns wieder völlig verschwunden. Demgemäß ist auch für Mittwoch und Donnerstag eine Aenderung des bisherigen Wetters nicht zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

× **Feudenheim,** 8. Sept. Am Samstag Abend feierte die Gesellschaft „Allemania" im „Bad. Hof" den Geburtstag des Großherzogs durch einen gemüthlichen Familienabend, der sehr stark besucht war. Eröffnet wurde die hübsche Feier durch eine Begrüßungsrede, welche mit einem begeisterungsvoll aufgenommenen Hoch auf den Großherzog, woran sich die Landeshymne schloß, endete. Das sich nun glänzend abwickelnde wirklich gut gewählte Programm, das sich aus musikalischen und deklamatorischen Vorträgen und Aufführungen zusammensetzte, hielt die Festversammlung bis nach 12 Uhr zusammen. An dem folgenden Festball belustigte sich die jüngere Gesellschaft fast bis an den frühen Morgen. Der große Beifall nach den einzelnen Aufführungen war das beredteste Zeugniß dafür, daß das Publikum mit den Leistungen der Vortragenden, die sich wirklich alle Mühe gaben, völlig zufrieden war. Allen Mitgliedern der „Allemania", welche zu dem schönen Gelingen des Festes durch Wort und That beigetragen haben, insbesondere auch den beiden Damen, für das sehr schön vorgetragene Lied, sei hiermit bestens gedankt. Der größte Dank gebührt jedoch dem Vorstande des Vereins, Herrn Haberkern, der durch die Veranstaltung des Festes und das schon erwähnte gediegene Programm allen Anwesenden einen vergnügten Abend bereitete.

* **Heidelberg,** 8. Sept. Gestern Nachmittag wurden im hiesigen Rangirbahnhof zwei Bahnarbeiter von der Maschine des um 1/4 Uhr in Mannheim einlaufenden Personenzugs erfaßt, wobei der eine todt blieb, der andere schwer verletzt wurde.

* **Freiburg,** 9. Sept. Der „Europäische Hof" ist durch Kauf um einen sehr ansehnlichen Preis aus dem Besitze des Herrn Harrer in den des Herrn Wilhelm Simson von Frankfurt a. M. übergegangen, welcher früher das im Besitz seiner Familie befindliche bekannte Hotel zum „Schwan" dortselbst betrieben hat.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Böhl,** 8. Sept. Gestern Abend wüthete hier ein Großfeuer. Demselben fielen 4 Scheunen, 4 Ställe und Schuppen, sowie theilweise die Wohnhäuser, ferner große Frucht- und Futter-Vorräthe zum Opfer. Die Beschädigten sind Fritz Renner, Jak. Herrmann, Pfalzwirth und Johann Bummel V. Alle Beschädigten haben versichert. Entstehung des Brandes unbekannt.

* **Mainz,** 9. Sept. Hiesige Blätter schreiben: Dem Fischereiverein für das Großherzogthum Hessen wurde s. Zt. von Großh. Staatsregierung die Verpflichtung auferlegt, keine Zander mehr in den Rhein auszusetzen, da dieses der Lachsgewinnung im Rheine schädlich sein würde. Eine solche Bestimmung ist nicht etwa in dem sogenannten „holländischen Vertrage" enthalten, sondern eine spezielle Uebereinkunft zwischen Holland und dem Großherzogthum Hessen. Ein Aussetzen von Zanderbrut im Rheine findet seit Jahren überhaupt nicht mehr bei uns statt, weil der werthvolle Zander Standfisch im Rheine geworden ist und sich sehr gut vermehrt. Dagegen hat der eigentliche früher sehr einträgliche Lachsfang im Rheine schon seit vielen Jahren, und zwar lange vor Einsetzung der Zander aufgehört, wie die statistischen Zusammenstellungen beweisen, und nur ab und zu wird hier oder da ein Lachs ausnahmsweise bei uns im Rheine gefangen. Es ist daher recht schwer zu erklären, warum gerade im Großherzogthum Hessen der Zanderzucht entgegengetreten werden soll, während sonst überall, auch in den anderen Uferstaaten des Rheins, die Zanderzucht gehoben wird.

Ernteberichte.

Tabak. Mannheim, 9. Sept. Noch immer kein Regen und so ist an einem kräftigen Jahrgang wohl kaum mehr zu zweifeln. Selbstredend wird es auch unter dieser Ernte gute Partien geben, allein das wird erst in einem späteren Stadium der Entwickelung des Tabaks zu beurtheilen sein und so kann man nur weiter vor dem vorzeitigen Einkauf warnen. Das sieht man bei den Sandgrumpen, die zwar sehr hübsch, aber viel zu theuer eingekauft worden sind. — In Großsachsen und Leutershausen wurden gestern Sandgrumpen zu 18 Pfg.

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

67 (Fortsetzung.)

Leonie erwartete seine Antwort, und als sie dann, das Antlitz zur Seite gewandt, in dem unbestimmten Dämmerlicht der flackernden Gasflamme sah, wie tief sein Haupt herabgesunken, wie er wiederholt vergeblich nach Athem zu ringen schien und aus seinem ganzen Wesen deutlich die Spuren großer seelischer Erregung sprachen, da erwachte plötzlich eine Vermuthung in ihr, die mit so betäubender Gewalt das Gehirn durchzuckte, daß Leonie unwillkürlich stehen blieb und die Hand gegen das wildpochende Herz preßte. Doch ehe noch Gonzaga ihre Bewegung bemerkt, hatte sie sich schon gefaßt.

„Nein, unmöglich. Denn was könnte Gonzaga alsdann verhindert haben, in der rechten Stunde das Geständniß abzulegen?"

Sie hatten den Eingang der Akazienallee auf der Anhöhe erreicht, — zu ihren Füßen streckte sich das erleuchtete Thal; beide waren langsam gegangen, aus dem gemeinsamen Wunsch heraus, diese einsame abendliche Wanderung so lange als möglich auszudehnen. Gonzaga schwieg noch immer, was hätten auch Worte hier zu sagen vermocht? Vorüber, entsagen. Die Zukunft lag vor ihm wie ein naßkalter grauer Nebel — öde und todt — durch den er sich Tag für Tag mühsam hindurcharbeiten mußte.

„Meine Mutter läßt innig grüßen und sendet ihren Segen," äußerte er endlich mit derselben tonlosen Stimme, die Leonie in's Herz schnitt. War er denn so sehr unglücklich? Aber etwas Unbestimmtes hielt sie ab zu fragen: Gonzaga war ja von jeher ernst und sinnend gewesen.

„Ich danke innig; Dona Manuela ist die Liebe selbst. Ich wollte, es wäre mir vergönnt gewesen, bei ihr zu bleiben."

Marga zeigte ein sehr erstauntes Gesicht, als Leonie in der Begleitung des jungen Barons das erleuchtete Wohnzimmer betrat; sie warf ihm vor, ihr durch seine Vernachlässigung eine Blöße Doktor Spangenberger gegenübe gegeben zu haben.

Gonzaga bat um Entschuldigung, schützte nothwendige Geschäftsgänge vor, ohne sich indessen vor Marga besondere Mühe zu geben, sein Verhalten zu rechtfertigen.

Sie spürte die Nichtachtung, welche aus seinen Worten hervorging und gewahrte deshalb mit Befriedigung den Ausdruck dumpfer Trauer, der auf ihm lastete; Marga triumphirte; so wie er jetzt litt, hatte auch sie einst gelitten um ihn — sie war gerächt! —

Er verabschiedete sich bald mit der Bemerkung morgen in aller Frühe nach Santa Clara abreisen zu wollen.

Gonzaga hatte verschwiegen, daß es im Grunde nicht geschäftliche Angelegenheiten waren, die ihn nach Rio geführt, sondern einzig nur der unwiderstehliche Trieb, seinen Schützling Leonie zu sehen; unbemerkt hatte er schon in den ersten Stunden seiner Ankunft die Villa Branka umkreist, um einen Blick von ihr zu erhaschen; er wollte sehen ob sie eine glückliche Braut sei — oder wieder von Marga getrieben, sich selbst zum Opfer bringen wollte. War er nun beruhigter, da er gesehen, daß sie ihr selbstgewähltes Schicksal standhaft, ja mit einer gewissen Freudigkeit trug? Nein, Gonzaga's Denkkraft versagte hier — rathlos stand er vor den Räthseln und Tiefen einer Frauenseele. Mochte sie denn glücklich werden — ihm war ein anderes Loos bestimmt; er hatte den Augenblick des Glückes versäumt und erbarmungslos heftete die verfolgende Reue sich an seine Schritte. —

Auf Santa Clara war verabredet worden, daß Dona Manuela und Lucianna der Hochzeit Leonie's in Rio beiwohnen sollten; Carlos, der jetzt von Marga die bevorstehende Ankunft des Erben erfahren hatte, beschloß, sein Erscheinen in der Villa bis zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes zu verschieben, da er zugleich mit diesem Ereigniß eine entscheidende Wendung in seinem Verhältniß zu Margarida herbeizuführen beabsichtigte.

Die Aussicht auf das Kind beglückte ihn tief und besänftigte seine Empfindungen gegen die junge Mutter. — sie war eben ganz ein Geschöpf der Welt da draußen, es galt, dem in etwas Rechnung zu tragen; hätte er vielleicht damals nachgegeben — oder vielmehr nachgeben können, den es lag ja nicht in seiner Macht, würde sie durch den erziehenden Einfluß seiner Gegenwart allmählich doch vielleicht eine Andere geworden sein.

Lucianna's Freude auf die Reise nach Rio, welche ihr ein Wiedersehen mit Paulo bringen sollte, war eine schrankenlose; sie hatte der Mutter um diese Zeit alles gestanden und Dona Manuela in ihrer Güte versprach, den beiden kein Hinderniß in den Weg zu legen und bedauerte nur, daß zu einer Vereinigung ihres Lieblings mit dem Neffen so wenig Aussicht vorhanden sei. —

So rückte denn der erste Juli heran, der Tag, an dem die Hochzeit begangen werden sollte; Rafaelo hatte eine glänzende Feier gewünscht, doch mußte sie auf die Einladungen der nächsten Verwandten beschränkt bleiben, da Marga die Baskonvella's nicht einladen wollte, diese aber durch das Erscheinen außerhalb des Verwandtenkreises Stehender sich in hohem Grade beleidigt gefühlt haben würden, was sie ebenfalls vermeiden wollte.

Ungetrübt und ohne jede Störung neigte sich der bedeutungsvolle Tag, der in wolkenloser Klarheit über Leonie's Vereinigung mit Rafaelo Donati geschienen, seinem Ende zu; er hatte eine hübsche Wohnung in der Rua Catette gemiethet, die nach Leonie's Geschmack eingerichtet war, doch ehe sie diese bezogen, sollte eine Reise unternommen werden; Rafaelo bedurfte der Erholung und wünschte in Gemeinschaft mit seiner jungen Gattin einen weiteren Ausflug in's Gebirge anzutreten.

Leonie hatte, so gut es ging, mit der Vergangenheit gebrochen und war bestrebt, sich liebevoll und dankbar gegen ihren Mann zu zeigen, der sie auf Händen trug; in diesem Bestreben war sie ruhiger geworden und sah der Zukunft gefaßt entgegen. Nur in der letzten Stunde des Abschieds, als sie überwältigt von stürmischen Empfindungen an Lucianna's Brust lag, wurde sie noch einmal von jener seltsamen Ahnung erfaßt, die schon mehrere Male während der Brautzeit über sie gekommen, eine unbestimmte Furcht vor etwas Schrecklichem, durch das sie schreiten mußte und vor dem es kein Entrinnen gab. Es verschwand indessen bald und sie schrieb die düstere Ahnung der Aufregung des Tages zu, die sie zu vergessen suchte. —

* * *

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

in Badenburg zu 14—15 Pfg. gekauft. Ein Spekulant verkaufte gestern an einen hiesigen Händler eine Partie neue Sandgrumpen aufgetrocknet auf Lieferung für 45 Mark — versteuert. Ein Fabrikant aus der Umgegend hat ca. 700 Centner 94er Einlagetabake zu über 40 Mark und wesentlich über Mitte der 40 Mark gekauft. (Südd. Tabakztg.)

Wein. Edenkoben, 9. Sept. Die Trauben machen bei der Hitze zusehends Fortschritte. In manchen Lagen hat es Weinberge, wo es fast so viel Wein gibt als in den verflossenen Jahren. Der 1895er scheint sehr theuer zu werden. Das beweisen die bereits abgeschlossenen Mostkäufe. Es wurde hier verschiedene Male Most abgegeben um den Preis von M. 14.50 bis M. 17 für 40 Liter.

Maikammer, 9. Sept. Mit dem Einkauf von Vorlese scheint es jetzt schon lebhaft zu werden. So wurden schon mehrere Partieen Gartenmost zu 14 und 15 Mark für 40 Liter verkauft. Bezüglich der Portugieser hat man von einem Preise noch nichts gehört, obwohl deren Lese auch in kurzer Zeit vor sich gehen kann.

Sport.

Velocipedwettfahren. Für das am kommenden Sonntag stattfindende Wettfahren, veranstaltet vom hiesigen Velociped-Club, ist heute Dienstag Abend 7 Uhr Nennungsschluß, worauf wir die Interessenten an dieser Stelle nochmals aufmerksam machen wollen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Der Raub der Sabinerinnen" wurde bei einer sogenannten Schmiere gegeben. Da ein geeigneter Darsteller für den den „Striese" so wurde aus der Rolle eine „Frau Direktor Striese" gemacht. Natürlich mußte die Darstellerin (die Frau Direktor der Gesellschaft) alle Reden wie: „Meine Frau können Sie mit Ihren Stücken gar nicht in Verlegenheit bringen" u. s. w., umdrehen und sagen: „Meinen Mann konnen Sie nicht in Verlegenheit bringen." Als die große Rede des Striese dem Dr. Neumeister gegenüber kam: „Wissen Sie, was bei einer Schmiere geleistet wird?" u. s. w., sagte die Frau: „Und mein Mann — nicht nur, daß er den Schauspielern die Haare brennt, die Requisiten zusammenpumpt und jeden Abend die größten Rollen spielt, so hat er, trotz dieser Ueberbürdung im Laufe der Jahre noch Zeit gefunden, mich mit einer Schaar lieblicher Kinder zu beschenken!" Die Wirkung kann sich Jeder vorstellen!

Ein sonderbares Mißgeschick ist neulich der Klaviervirtuosin Sofie Menter widerfahren. Frau Menter ist die Besitzerin des Schlosses Itter in Tirol, in dem sie sich auch den Sommer über aufhält. Kürzlich ist nun, wie die „Deutsche Ztg." mittheilt, die etwa 20 Meter lange Schloßbrücke, welche den einzig sicheren Zugang zum Schlosse bildet, theilweise eingestürzt. Man kann das Schloß gegenwärtig nur auf einer Seite und auf lebensgefährlichem Wege verlassen. Die Herstellung der Brücke dürfte 2000 bis 3000 Fl. kosten. Frau Menter wird sich also schlechterdings eines Luftballons bedienen müssen, um mit der Außenwelt zu verkehren.

Der Cavaliere Francesco Ponti, ein hervorragender Kunstkenner und Mäcen der Künste ist zu Baveno gestorben. Der Mailänder Galerie schenkte der Verstorbene einst die geniale Mamorgruppe: „Paolo e Francesca", um dadurch den Bildhauer Pattinati zu Ansehen zu bringen. Ponti's Haus enthält Werke der besten Künstler Italiens. Weltbekannt sind Ponti's keramische Sammlungen, die in gewissem Sinne einzig dastehen. Wie verlautet, wird die Stadt Mailand dieses Museo Ceramico erhalten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart,** 9. Sept. Bei dem Brande in Leonberg sind 54 Gebäude zerstört. 70 Familien wurden obdachlos. Das Rathhaus und die Kirche wurden nur mit Mühe gerettet.

* **Berlin,** 9. Sept. Die Enthüllung des von den Sozialdemokraten der Agitatorin Agnes Wabnitz gestifteten Denksteins fand gestern auf dem freireligiösen Kirchhofe statt. Es waren etwa 3000 Personen da. Der angekündigte Redner Waldeck Manesse blieb aus. Im Allgemeinen verlief die Feier wenig würdevoll. Ruhestörungen kamen nicht vor.

* **Pest,** 9. Sept. Der Professor der Chirurgie, Joseph Kovacs, erklärt im „Pestli Naplo", der Erzherzog Ladislaus sei an Blutvergiftung gestorben, der man vielleicht hätte vorbeugen können. Der Direktor des Spitals vom Rothen Kreuz, Janny, antwortet im „Pesti Hirlap" auf die obige Erklärung des Professors Kovacs bezüglich des Todes des Erzherzogs: „Blutvergiftung war schon in der ersten Minute fast unvermeidlich. Die Explosivkugel hatte Kleiderfetzen in die Wunde gebracht. Das Taschentuch, mit welchem die Wunde $1\frac{1}{2}$ Stunden zugehalten wurde, um die Blutung zu verhindern, war unrein." Vorläufig wird die Krankheitsgeschichte auf Wunsch des Erzherzogs Joseph nicht veröffentlicht und nur dem Hofe mitgetheilt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Weinheim,** 9. Sept. Von Seiten der Antisemiten wurde für den diesseitigen Landtagswahlkreis Pfisterer vom Pleukartshof als Kandibat aufgestellt.

* **Karlsruhe,** 9. Sept. Die Nationalliberalen haben für Karlsruhe-Land den Bürgermeister Herbst von Hochstetten als Kandibaten in Aussicht genommen.

* **Baden-Baden,** 9. Sept. Die hiesigen Freisinnigen beschlossen gegenüber der Kandidatur des Oberbürgermeisters Gönner Wahlenthaltung.

* **Wien,** 10. Sept. Wie verlautet, werden dem neuen Kabinet außer dem Landesvertheidigungsminister lauter neue Männer angehören.

* **Graz,** 10. Sept. Die Ernennung des Marquis von Bacquehem zum Statthalter von Steiermark wird demnächst erwartet.

* **Paris,** 10. Sept. Gestern Abend 10 Uhr 20 Minuten fand zwischen dem Tunnel von Batignolles und dem Bahnhof von St. Lazare ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, von denen der eine nach Versailles, der andere nach Montinaux fuhr. 20 Personen sind verwundet, davon 10 schwer.

* **Bordeaux,** 10. September. Der Lordmajor von London, Herr John Renals, traf gestern hier ein und wurde von dem Publikum beifällig begrüßt. Die Stadt veranstaltete ihm zu Ehren ein Bankett im Stadthause.

* **London,** 10. Sept. Als der Dampfer „Expreß" eine große Zahl Ausflügler an der Landungsbrücke zu Morecambe zu einer Fahrt nach Blackpoll aufnehmen wollte, stürzte ein Theil der eisernen Landungsbrücke ein. 50 Personen fielen ins Wasser. Eine unbeschreibliche Verwirrung entstand; die meisten wurden jedoch gerettet. Eine Frau ist ertrunken; mehrere Personen wurden verletzt. Man befürchtet, daß noch mehrere Menschen unter dem Eisenwerk begraben liegen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 9. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

bestellt		und bereitgestellt	
291	gedeckte	278	gedeckte
709	offene	593	offene
Zus. 1000	Wagen	Zus. 871	Wagen

Es fehlten also 18 gedeckte und 116 offene Wagen.

Frankfurter Mittagsbörse vom 9. Sept. Bei Beginn der heutigen Börse zeigte die Spekulation für inländische Werthe wieder sehr feste Haltung, während Wien mit den leitenden Effekten seines Marktes schwächere Bahnen einschlug. Insbesondere waren hier die Aktien der rheinischen wie schlesischen Hüttenwerke ansehnlich höher. Dann setzten Nordd. Lloydaktien die in der Vorwoche begonnene steigende Bewegung fort. Im weiteren Verlaufe des Geschäfts konnte sich die anfangs so feste Tendenz jedoch nicht behaupten. Auf Befürchtungen einer erheblichen Geldvertheuerung zum Ultimo begann erst eine gewisse Reserve und später Realisationslust Platz zu greifen, in deren Folge die Course sodann nicht unbeträchtlich zurückweichen mußten. Von Industrie-Aktien Bad. Anilin 1 pCt. höher, Köln. Straßenbahn $4\frac{1}{2}$ pCt. gestiegen. Amerikanische Prioritäten recht fest. Nordd. Lloyd gewannen ca. 2 pCt. — Privat-Diskonto $2\frac{1}{8}$ bis $2\frac{1}{4}$ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 9. Sept., Abds. $6\frac{1}{4}$ Uhr. Oesterreich. Kredit $342\frac{3}{4}$, Diskonto-Kommandit 229.10, Nationalbank für Deutschland 150.30, Berliner Handelsgesellschaft 168.25, Darmstädter Bank 164.40, Deutsche Bank 214.50, Dresdener Bank 177.30, Banque Ottomane 153, Wiener Bankverein 146, Lombarden $98\frac{1}{4}$, Oesterr. Silberrente Juli 86.10, Spanier 68.50, 6proz. Mexikaner 98.20, Gelsenkirchen 184.45, Harpener 171.20, Laura 151.20, Bochumer 174.60, Oberschles. Eisen 97.50, Nordd. Lloyd 119, Zellstoff Dresden 65.20, Alluminium 137.20, Brauerei Werger 86.40, Gotthard-Aktien 186.90, Schweizer Central 147.40, Schweizer Nordost 145.10, Schweizer Union 101.40, Jura-Simplon 106.20, 5proz. Italiener 90.30.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 9. Sept. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 31 Ochsen I. Qual. 146. II. Qual. 140. 642 Schmalvieh I. 144, II. 180, III. 110, 22 Farren I. 124, II. 120. 98 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 398 Schweine I. 120, II. 115. — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. 37 Milchkühe 450—200, — Ferkel — —. 5 Schafe 80. — Lämmer —. 1 Ziege 12. — Zicklein —. Zusammen 1234 Stück.

Tendenz: schleppend. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2423 Stück.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 9. Sept.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Juni	——	——	—.—	——	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	——	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	$62\frac{5}{8}$	$38\frac{3}{8}$	6.25	—.—	$57\frac{7}{8}$	$32\frac{3}{4}$	5.82
Oktober	$62\frac{3}{4}$	$38\frac{1}{8}$	—.—	14.55	——	——	—.—
Dezember	$64\frac{5}{8}$	—.—	—.—	14.30	$30\frac{1}{8}$	$28\frac{5}{8}$	—.—
März	——	——	—.—	13.90	——	——	—.—
Mai	$68\frac{1}{4}$	$35\frac{5}{8}$	—.—	13.65	——	——	—.—

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen.
Konstanz		3,45					
Hüningen	1,96	1,81			1,72		Abds. 6 U.
Kehl	2,22	2,15	2,09	2,06	2,03		M. 6 U.
Lauterburg	3,36	3,32	3,25		3,19		Abds. 6 U.
Maxau	3,52	3,50	3,43	3,41	3,38		2 U.
Germersheim	3,24	3,20	3,11		3,04		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,11	3,10	3,00	2,95	2,91		Mgs. 7 U.
Mainz	1,52	1,52	1,51	1,50	1,48		F.-P. 12 U.
Bingen		1,36	1,33		1,27		10 U.
Kaub	1,56	1,55	1,55	1,50	1,44		2 U.
Koblenz	1,66	1,64	1,62		1,55		10 U.
Köln	1,48	1,42	1,40	1,38	1,32		2 U.
Ruhrort	0,92	0,87	0,82		0,76		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,13	3,10	3,09	2,98	2,95	2,89	V. 7 U.
Heilbronn	0,44	0,46	0,23		0,65		V. 7 U.

Mannheim, 10. Sept. Nach Peilung vom 9. Sept. 1895 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-.Stein		Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	174,[29]		Straßburg 165	130
Lauterburg-Maxau	187,[4]	bad.	Maxau 389	
	5,[2]	bayer.		140
Maxau-Leopoldshafen	195,[1]	bad.	Maxau 389	
	12,[8]	bayer.		150
Leopoldshafen-Speyer	205,[11]	bad.	Maxau 389	
	23,[8]	bayer.		165

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Russ. Imperials	Mk. —.——.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.20—11	Dollars in Gold	„ 4.19—16
Engl. Sovereigns	„ 20.40—36		

Verloosungen.

Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 3. September 1895. Auszahlung sofort. Hauptpreise: S. 546 Nr. 16 à 3500 fl. S. 1603 Nr. 98 à 1000 fl. S. 673 Nr. 84, S. 1046 Nr. 44, S. 1541 Nr. 69, S. 1542 Nr. 81, S. 1603 Nr. 37, S. 1887 Nr. 78, 88 je 100 fl. S. 401 Nr. 7, 63, S. 197 Nr. 5, 35, 67, S. 516 Nr. 20, S. 673 Nr. 23, S. 1469 Nr. 40, S. 1542 Nr. 64, S. 1603 Nr. 8 je 80 fl. S. 673 Nr. 12, 18, S. 1046 Nr. 49, S. 1541 Nr. 83, S. 1887 Nr. 75 je 50 fl. (Ohne Gew.)

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
72406
W. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
50 geräumige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.

Seidenstoffe jeder Art, Sammte, Plüsche und Velvets liefern in jedem Maaße direkt an Private
von Elten & Keussen, Seidenwaarenfabrik, Crefeld.
Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten. 69217

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66869

Ruhe für 2 Pfennige erhält man vor Fliegen, Schnacken, Flöhen u. s. w. durch „Dalma". Für 2 Pfennige davon tötet alle Fliegen u. s. w. eines Zimmers, der Küche oder Stallung in 3 Minuten unt. Garantie. Für Menschen u. Hausthiere unschädl. Glas 30 u. 50 Pf., dazu gehöriger Patentbeutel 15 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Mohrenapotheke und in der Kronen-Apotheke (am Tattersall.) 67440

Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern, der bayerische Thronfolger, welcher unlängst von Kiel kommend bei dem bayerischen General-Konsul Herrn Dollmann in Hamburg Absteigequartier genommen hatte, beehrte die Mohr'sche Margarinefabrik in Altona-Bahrenfeld mit einem mehrstündigen Besuch. Der hohe Herr kam in einer offenen Equipage in Begleitung eines Adjutanten und des Herrn General-Konsuls Dollmann vor der Fabrik angefahren und nahm sofort unter der persönlichen Führung des Herrn Mohr die gesammten Einrichtungen des Etablissements, die Herstellung der Margarine, sowie die Käsefabrikation, eingehend in Augenschein. Prinz Ludwig, der bekanntlich allen wirthschaftlichen Fragen ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, und in seiner Heimath sowohl wie auch auf Reisen gern renommirte landwirthschaftliche und industrielle Betriebe besucht, sprach wiederholt seine lebhafte Anerkennung über das Gesehene aus und zeigte sich angenehm überrascht von der in der Fabrik auch in den kleinsten Dingen herrschenden peinlichen Sauberkeit. Nach der Besichtigung geruhte Se. Königl. Hoheit im Privat-Kontor des Herrn Mohr Proben der Margarine und der verschiedenen Käsesorten zu schmecken, welche dem hohen Gast ausgezeichnet mundeten und seinen vollen Beifall fanden. Nach halbstündiger zwangloser Unterhaltung fuhr Prinz Ludwig, Herrn Mohr bestens dankend und mehrmals die Hand schüttelnd, wieder in offenem Wagen nach Hamburg zurück. 72441

Restauration Schütz, „zum Pfauen"
am Strohmarkt 72082
empfiehlt seine Specialität in Bad. Weinen:
Der beliebte Markgräfler, Durbacher (Weißherbst), Ortenberger Glevner, Kaiserstühler Rothwein.

Ruhrkohlen.
Ia. Nußkohlen Korn 80/50 oder 50/80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt . . 93 Pfg.
Ia. do. Korn 18/30 mm, gewaschen und hier nachgesiebt . . 83 „
Ia. do. Korn 10/30 mm, gewaschen 80 „
Ia. Fettschrot, sehr stückreich . . . . 73 „
Ia. Anthracit (Langenbrahm) . . . . 135 „
Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70580
Brikets & Holz
zu billigsten Preisen.
Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 und 856.

Jac. Hoch
H 7, 28 Telephon 438 H 7, 28
liefert
trockenes Brennholz,
Buch. Scheitholz
ganz oder gespalten für Zimmeröfen,
zerkleinertes Tannenscheit- & Bündelholz
zum Feueranzünden, sowie sämmtliche Sorten
Ruhrkohlen, Coaks u. Brikets
nur Ia. Qualitäten, frei ans oder ins Haus, zu den billigsten Tagespreisen. 66608

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9
Installationsgeschäft
für
Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen.
Spezialität: 65107
Warmwasser-Leitungen
vom Herd ausgehend.
Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Erbeinweisung.

Nr. 16640. Die Großh. Generalstaatskasse hat den Antrag gestellt, den Großh. Fiskus in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Metzgers Josef Ostrosky von Mannheim einzusetzen. 72343

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, 5. September 1895.
Gerichtsschreiberei Großherz. Amtsgerichts.
Krauth.

Ladung.

No. II. 27680. Der am 24. Februar 1866 zu Rülzheim, Amtsgerichtsbezirk Germersheim geborene Taglöhner Johann Ruber, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. 72383

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts — Abth. 7 hierselbst auf

Dienstag, den 22. Oktober 1895, Vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 31. Aug. 1895 verurtheilt werden.

Mannheim, den 7. Sept. 1895.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Staudt.

Aufgebot.

No. 39384. Auf Antrag des Anwaltsgehilfen J. B. Albertini in Freiburg i. B. erläßt das Großh. Amtsgericht III hier das Aufgebot der beiden auf seinen Namen ausgestellten 3½% Schuldscheine der Mannheimer Darleihkasse in Mannheim

No. 1782 über 2000 Mk., ausgestellt am 5. April 1894 und

No. 2330 über 500 Mk., ausgestellt am 15. Dezbr. 1894.

Der Inhaber dieser Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf 72294

Samstag, den 1. Juli 1899, Vormittags 9 Uhr

bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte bei dem Gr. Amtsgerichte III zu Mannheim anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Mannheim, 3. September 1895.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Staif.

Konkursverfahren.

No. 41619. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Nikolaus Sauer in Neckarau ist heute Vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **3. October 1895** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, 12. October 1895, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 1, Zimmer, 5 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. October 1895 Anzeige zu machen. 70379

Mannheim, 9. September 1895.
Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts:
Gaim. 72442

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 11. Septbr. 1895, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 72427

3 vollständige Betten, 1 Kanapee, 8 Tische, 1 Nachttisch, 4 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Anricht, 1 Waschmange, 3 Vogelkäfige, verschiedenes Weißzeug u. Frauenkleider, Porzellan und Küchengeschirr im Auftrage des Herrn F. Aeckerlin hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 8. Sept. 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

1. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Frau Wilhelm Heffenstein, Kaufmanns Wittwe, Carolina geb. Schimpf in Mannheim die nachverzeichnete Liegenschaft am

Dienstag, 24. Septbr. 1895, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause zu Mannheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 72404

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus Lit. N 3, 13a. mit ca. 300 qm. Hofraite. Auf letzterer befinden sich:

1. ein Wohnhaus an der Straße mit gewölbtem Keller, vorn dreistöckig mit Gaupen, hinten vierstöckig;
2. ein Treppenhaus rechts mit Keller, 4 stöckig;
3. ein Seitenbau rechts, Wohnhaus dreistöckig mit Keller und Gaupen;
4. Gallerie zwischen Seitenbau und Hinterhaus mit Abtritten, dreistöckig;
5. Hinterhaus mit Wohnungen und Keller, dreistöckig, taxirt zu Mk. 72000.—.

Zwei und siebzigtausend Mark.

Mannheim, den 26. August 1895.
Großh. Notar:
Eschbach.

2. Steigerungsankündigung.

Der Erbtheilung halber werden

Freitag, den 13. Sept. d. Js., Vormittags 11 Uhr

im Rathhause zu Ladenburg die zum Nachlaß der Peter Kohlhepp Wittwe, Katharina geb. Schmitt in Ladenburg gehörigen, unten näher beschriebenen Liegenschaften der Gemarkung Ladenburg einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.
Lagerbuch Nr. 981. 41 Ar 36 qm Acker im Löhlweg, geschätzt zu 1750 M.

2.
Lagerbuch Nr. 965. 46 Ar 52 qm Acker allda, geschätzt zu 1800 M.

3.
Lagerbuch Nr. 1206. 34 Ar 66 qm Acker im Hirschbergerweg, geschätzt zu 1800 M.

4.
Lagerbuch Nr. 1209. 31 Ar 44 qm Acker in den Gänsäckern, geschätzt zu 1200 M.

5.
Lagerbuch Nr. 1210. 38 Ar 17 qm Acker allda, geschätzt zu 1400 M.

6.
Lagerbuch Nr. 1618. 23 Ar 94 qm Acker im Weinheimer Weg, geschätzt zu 850 M.

7.
Lagerbuch Nr. 1637. 39 Ar 88 qm Acker im Weinheimer Weg, geschätzt zu 1750 M.

8.
Lagerbuch Nr. 4210. 34 Ar 41 qm Acker im Lustgarten, geschätzt zu 2200 M.

9.
Lagerbuch Nr. 4946. 35 Ar 14 qm Acker allda, geschätzt zu 1500 M.

10.
Lagerbuch Nr. 5421. 71 Ar 84 qm Acker im alten Hof, geschätzt zu 2500 M.

11.
Lagerbuch Nr. 3351. 11 Ar 93 qm Acker links des Heddesheimer Wegs, geschätzt zu 650 M.

Ladenburg, den 30. August 1895.
Großh. Notar:
Würth. 72361

2. Steigerungsankündigung

Der Erbtheilung halber wird

Freitag, den 13. Sept. d. Js., Vormittags ¾11 Uhr

im Rathhause zu Ladenburg die zum Nachlasse der Josef Grabenhörster II. Wittwe Anna Maria geb. Rohr in Ladenburg gehörige Liegenschaft, nämlich: 72360

Lagerbuch Nr. 4940. 27 Ar, 87 qm Acker in der Ladengewann rechts, neben Georg Bläß und Erzbischof Hermann. — Erzpriesters Kohler-Stiftung in Freiburg i. B., geschätzt zu M. 1300 einer zweiten öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und — vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung — als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Ladenburg, den 6. Sept. 1895.
Großherzogl. Notar:
Würth.

Steigerungs-Ankündigung

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Fischer hier werde ich Donnerstag, 12. Sept. d. J., Nachmittags 2½ Uhr im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

1700 Liter guter Weißwein,
100 Liter guter Rothwein

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. 72470

Mannheim, 9. September 1895.
Gebhardt,
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in Q 4 Nr. 5, dem Pfandlokal hier: 72448

1 Kleiderschrank, 4 Kommode, 2 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Hobelmaschine, 2 Arbeitspferde u. A. öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 9. Sept. 1895.
Bräuninger,
Gerichtsvollzieher. M 1, 9.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 11. September d. J., Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 72428

1 Wirthschaftstheke mit Bierpression, 1 Gläserschrank, 7 Wirthstische, 38 Stühle, 2 Bilder, 2 dreiarmige Gaslüstre, 1 Kassenschrank, 4 Grabsteine, 1 Aktenschrank, 1 Waarenschrank, 1 Zeichnungsschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Elektricitätsventilator, 1 Dynamomaschine, 1 Spannungsmesser, 2 Strommesser, 1 fünfarmiger elektrischer Lüstre, 1 Elektricitätszähler und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. Sept. 1895.
Ebner,
Gerichtsvollzieher N 4, 4.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

Samstag, 14. September 1895, Morgens 10 Uhr

versteigere ich im Stadthaussaale in Germersheim auf Grund des Artikels 343 des deutschen Handelsgesetzbuches auf Credit:

246 Stamm starke schöne Eichenstämme,

wovon 164 Stamm in Germersheim und 82 Stamm in Neuburg am Rhein lagern.

Versteigerungsbedingungen, sowie Vermessungslisten liegen bei mir im Bureau offen, wo auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Germersheim, 9. Septbr. 1895.
Laub. 72460
königl. Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 11. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Sekretär, 1 Kanapee, 3 Kommode, 1 runder Tisch 1 Nachttischchen, 1 Waarenschrank, 4 Bildertafeln, 100 St. Patent-Fournierstuhlsitz und 1 Stenit Obelisk gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 72454

Mannheim, 10. September 1895.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Aeltestes Stellen-Bureau Bürkel, S 3, 10, parterre, empfiehlt für sofort und aufs Ziel gut empfohlene Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen. 72476

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 2. Sept. 1895 bis 8. Sept. 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier: 72455

1 Kassenschrank, 1 Hobelmaschine, 3 Kanapee, 1 Waschkommode und 1 Nähmaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. September 1895.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher, D 5, 4.

Wein.

Guter Tischwein, weißen, von 55 Pfg. an per Flasche, rothen, von 90 Pfg. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billigeer garantirt rein 64357

Schleyer, L 12, 5a.

Rhein-Bärsch

heute wieder eintreffend. 72478

Alfred Hrabowski

D 2, 1. Telephon 488.

Morgen früh ganz frische

Schellfische

per Pfund 25 Pfg.
eintreffend bei 72477

Georg Dietz.

Telephon 559. am Markt.

Aechte

Frankfurter Bratwürste

in feinster Qualität, täglich frisch eintreffend.

Straßburger Delicateß-Sauerkraut

Sämmtliche Sorten

Neue Hülsenfrüchte

vorzüglich kochend. 72479

Ernst Dangmann,
Kunststraße N 3, 12.
Teleph. Nr. 324.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62699

Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

St. Adrian
Friseur u. Parfümeur
Mannheim
U 1, 4.

Prämiirtes Haarfärbemittel „ARGINA“

Einzig bewährtes garantirt unschädliches Mittel ergraute Haare dauernd schwarz, braun und blond zu färben. Meinen Separat-Färbesalon bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 70874

Louis Marsteller,
Papierhandlung,
Kunststraße, O 2, 10
empfiehlt zum Schulbeginn:

Sämmtliche Schulhefte. Reißzeuge. Reißbretter, Reißschienen. Winkel, Zeichen-Papiere. Zeichenblocs 2c. 72273
Beste vorschriftsmäßige Waare, billigste Preise.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 66400

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Anzeige und Empfehlung.

Jedes Hühnerauge, selbst gastrisch nervös oder entzündet, wird nach meiner eigenen, praktisch erfahrenen Naturheilmethode (ohne Anwendung eines Messers) ohne Gefahr für den Patienten sicher und dauernd beseitigt. 15jährige Specialpraxis. Inhaber zweier deutscher und mehrerer Auslands-Patente für diese Heilmethode.

Aug. Emil Herzog,
Specialist der Hühneraugen-Heilkunde,
P 2, 3 nahe dem Paradeplatz **P 2, 3.**

Sprechstunden täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Da Extra-Warte- und Sprechzimmer vorhanden, ist Jedermann ganz ungenirt. Honorar: höchstes 1 Mk., niedrigstes 50 Pfennig a Person. 71558

Bezahlung erfolgt nach der Heilung.

Großh. Realgymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt 72184

Mittwoch, den 11. September d. Js.

An dem genannten Tage werden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr die Anmeldungen neuer Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen. Bei dieser Anmeldung sind Geburts-, Impf- und Schulzeugnisse, sowie bei den Schülern, welche das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, der (grüne) Impfschein vorzulegen, die Angemeldeten selbst persönlich vorzustellen.

Die **Aufnahmsprüfungen** finden **Donnerstag, den 12. September**, die **Nachprüfungen Freitag, den 13. September, von Morgens 8 Uhr** an statt.

Als Vorkenntnisse für den Eintritt in die unterste Klasse (Sexta) werden verlangt:

1) Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckschrift;
2) Uebung im orthographischen Niederschreiben diktierter deutscher Sätze, sowie in lateinischer Schrift;
3) Kenntniß der vier Rechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Zum Eintritt in das Realgymnasium **ohne** Aufnahmsprüfung sind nur die von einem anderen badischen Realgymnasium, Realprogymnasium oder einer Höheren Bürgerschule mit dem Lehrplan der Realgymnasien, bezüglich der vier unteren Klassen (Sexta bis Untertertia) auch die von einem badischen Gymnasium oder Progymnasium kommenden Schüler berechtigt, und zwar für diejenige Klasse, in welche sie dort promoviert, bezw. in welcher sie dort aufgenommen waren.

Während des Schuljahres finden der Regel nach keine Aufnahmen statt.

Der Unterricht für alle Klassen beginnt **Samstag, den 14. September, Morgens 8 Uhr.**

Mannheim, im September 1895.

Großherzogl. Direktion.

Grossh. Höh. Mädchenschule

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man

am Mittwoch, den 11. September,

zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist der Geburts- u. Impf-Schein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1895 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über geschehene Wiederimpfung (der grüne Impfschein) vorzulegen.

Die Vorprüfung

der neuaufzunehmenden Schülerinnen und die Nachprüfungen finden Donnerstag, den 12. September, Morgens 9 Uhr statt.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, den 14. September, Morgens 9 Uhr. 71866

Großh. Direktion:
Walleser.

Vorschule 72402
für Gymnasien und Real-Mittelschulen
von W. Schwarz, M 3, 10.
Beginn des Schuljahres: Montag, 16. Sept., Morgens 9 Uhr.

Institut und Pensionat H. Sigmund
B 6, 22a Mannheim B 6, 22a.

Staatl. concess. — Vorbereitung für andere höhere Lehranstalten, für das Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- u. Maturitätsexamen, sowie für den Handelsstand. —

Sprachkurse (franz., engl., deutsch) nach der direkten (imitativen) Methode. Conversation u. Correspondenz. Abendkurse.

Am Institute wirken mehrere ak. gepr. Lehrkräfte.

Erste Referenzen. — Prospekt gratis u. franko. — 72461

Von der Reise zurück.
72445 **Zahnarzt Kollmar jr.**

Bureau und Wohnung
befinden sich nunmehr
C 3, 7, 2 Treppen
Dr. Hermann Ebertsheim,
Rechtsanwalt. 72240

Wertheimer-Dreyfus, M 2, I.
Spätjahr-Ausverkauf
von 72475
Woll- u. Seidenstoffen, Garnituren, Mänteln 2c.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten Seidel & Naumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, N 4, 6.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigst geliebte Gattin, Schwester und Tante

Frau Emma Barbieri-Ciolina

nach kurzem, aber schwerem Leiden, in die Ewigkeit abzurufen. Dieselbe starb gestern Abend gottergeben und getröstet mit den hl. Sterbsakramenten im Alter von 44½ Jahren. 72472

Wir bitten um stilles Beileid.

Tocano, Mannheim, Freiburg, 8. Sept. 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Johann Maria Ciolina.

MARCHIVUM

Sonntag, den 15. September, Nachm. halb 3 Uhr

Großes Spätjahrs-Wettfahren

auf der nächst dem **Schießhause** gelegenen **Wettfahrbahn** des

„Velociped-Club" Mannheim.

U. A.: Meisterschafts-Fahren von Baden.
Dreissig-Kilometer-Fahren.

Während des Rennens CONCERT.

Preise der Plätze im Vorverkauf: bei den Herren: **Georg Ahles Nachf.**, C 1, 5, **Moritz Herzberger**, E 3, 17, **Carl Friedr. L'etoile**, O 3, 5, **J. M. Ruedin**, T 1, 2. Reservirter Platz und Sattelplatz Mk. 1.80, I. Platz 90 Pfg., II. Platz 40 Pfg., Neckardamm 25 Pfg.

Preise der Plätze am Festtage an den Kassen: Reservirter Platz und Sattelplatz Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg.

Abends 8 Uhr: **Preisvertheilung mit darauffolgendem Tanz** in den Sälen des **Badner Hofes.** Vorschläge für Einzuführende können bis 12. September a. c. bei unserem 1. Schriftführer Herrn **C. Leitzig** und im Lokal eingereicht werden. 72226

Näheres durch Plakate und Programme.

Marine-Verein.

Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine, die sich für Gründung eines **Marine-Vereins** interessiren, werden gebeten, sich am

Dienstag den 10. September cr., Abends 9 Uhr

im Lokal „Stadt Lemberg", **L 6, 12**, einzufinden. 72342

Mit kameradschaftlichem Gruß.

Die Einberufer.

Conservatorium für Musik

in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 16. September d. J.

Der Unterricht ist sowohl für **Dilletanten**, als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie **Lehrer** und **Lehrerinnen** bestimmt. Die **Opernschule** bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für **Anfänger** im **Clavier-, Violin-** und **Violoncellspiel.** Der Unterricht umfasst Chor-, Solo- und dramatischen Gesang, Clavier-, Orgel-, Violin-, Violoncellspiel und Contrabass, sowie alle Blasinstrumente und Harfe. Ensemblespiel für Clavier, Violin und Violoncell, Streichquartett und Orchesterspiel, Tonsatz- und Instrumentationslehre nebst Partiturspiel, Geschichte der Musik, Declamation und Mimik, italienische Sprache.

Anmeldungen werden **täglich** in der Wohnung des Direktors **U 6, 12a, parterre**, erfolgen. Ebendaselbst werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben.

Mannheim im Juli 1895. 69713

Die Direction des Conservatoriums für Musik

M. Pohl, Musikdirektor.

Klavier-Vorbildungskursus

Speciell für Anfänger pro Quartal 15 Mark
(Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich).

Kursus für weiter Vorgeschrittene

pro Quartal 24 Mark
(Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich). 71726

Anmeldungen täglich in meiner Wohnung.

M 1, 2½, Breitestraße, 1 Treppe links.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium.

Selbstthätiger

Thürschließer,

einfachste, dauerhafteste Constr. ohne federnde Ventile, daher 72052

Zuschlagen der Thüre ausgeschlossen.

Reperaturen nicht funktionirender Thürschließer werden entgegengenommen.

Carl Gordt, G 3, 11a, Teleph. 664.

Ausverkauf

in Folge Geschäfts-Veränderung.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich **sämmtliche Waaren** am Stück sowie in Resten zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Henri Dupré Wwe.
Kaufhaus, N 1, 8.

NB. Das Geschäft wird nach dem Ausverkauf wieder neu ausgestattet und unter der früheren Firma **Henri Dupré Nachfolger** von **Soeurs Heinck** weitergeführt. 72024

Wichtig für sparsame Hausfrauen!

Fritz Müller's

Kernseifen-Pulver

ist garantirt unschädlich und unübertroffen; äusserst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst 68125

Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

3 Mal preisgekrönt!

Holzwolle

in verschiedenen Stärken, in Ia. staubfreier, trockener Waare liefert billigst 68772

Carl Elsaesser, Schönau b. Heidelberg.

Vereine

Turn-Verein

Mannheim.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß **heute Dienstag, 10. Sept.,** die Turnhalle in **K 5** geschlossen bleibt. 72471

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim Gegründet 1874

Gegen Ende **September** beginnen unsere regelmäßigen **Unterrichtskurse** in der **Gabelsberger Stenographie.**

Anmeldungen sind an den Verein zu richten. 72403

(Lokal: **L 10** Nr. **7a.**)

Honorar: 10 Mark.

Für ältere Herren, sowie Damen **Separat-Kurse.**

Privat-Unterricht nach besonderer Vereinbarung.

Der Vorstand.

Velociped-Club

Mannheim.

Dienstag, den 10. Septbr. 1895,
Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Lokal „zum Alpenjäger."

Tagesordnung:

Bekanntmachung der Anmeldungen zu unserem am kommenden Sonntag stattfindenden Rennen.

72449 **Der Vorstand.**

Kneipp-Verein.

Die **Mitgliederversammlung** fällt wegen Abwesenheit des 1. Vorsitzenden in Wörishofen heute **Dienstag aus.** 72440

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe. 63633

Homöopathischer Arzt

Fischer

ist bis **Samstag verreist.**

Sprechstunden werden Dienstag und Donnerstag durch Vertreter abgehalten. 72474

Besuche bittet man möglichst vor 4 Uhr anzumelden.

Violinunterricht

wünschen 2 junge Herren zu erhalten. Gefl. Off. mit Preisangabe unt. F. Z. Nr. 72416 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Eine Wittwe, die sich momentan in bedrängter Lage befindet, sucht gegen spätere Zurückzahlung ein kleines Darlehen. Offerten unter Nr. 72418 an die Expedition.

Reparaturen in **Gold-, Silber-,** sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, werden prompt und billig ausgeführt. **Frd. Augenstein,** Goldarbeiter, **L 2, 6.** 72292

Heute frisch eingetroffen: **mehlreiche** 72356

Speisekartoffel

den Ctr. zu **2 M. 40 Pfg.** so lange Vorrath reicht.

Fr. N. Hopf, F 6, 6.

Kartoffel,

magnum bonum

Ia. Qualität,

offerire per Ctr. **Mk. 2.75,** frei Haus. 72347

J. Strauss-Lebrecht,
N 6, 6½.

Frische

Frankfurter Bratwürste

Neue Hel erlinsen

Feinstes

Delikateß-Sauerkraut

empfiehlt 72086

Wilh. Müller,
U 5, 26.

Ankauf

Getragene Herren- u. Frauen-**Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 71706

M. Bickel, H 2, 8.

Verkauf

Holz- und Kohlenhandlung

(Groß und Detail)

in bester Lage Straßburgs, an **der Wasserstraße** gelegen, alte bekannte Firma mit ausgedehnter Kundschaft zu günstigen Bedingungen, **wegzugshalber** zu verkaufen gesucht. 70487

Zu erfragen bei **H. Reinhardt, alter Weinmarkt No. 7 in Straßburg.**

Gelegenheitskauf.

1 Pianino, schwarz, kreuzsaitig, neu, **1 Spiegelschrank, 1 Plüschgarnitur** (bordeaux), sowie verschiedene **Möbel** billig zu verk. 70522 **Sohn, G 2, 19.**

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Möbel

billig sofort zu verkaufen:

Eleg. Schlafzim.-Einrichtung, 2 franz. Betten mit Sprungrost 180 M., Spiegelschr., Waschkom. mit Toilettenaufs. 75 M., Ausziehtisch, Schreibtisch, ov. Tisch, Tisch 8 M., Schlaf- u. Damastsopha 40 M., Plüschgarnitur m. 3 Stühlen 95 M., hocheleg. Plüschgarnitur mit 4 Sessel 230 M., Vertikow, gr. Spiegel mit Trumeaux, Kleiderschr. 32 M., feiner Chiffon. 40 M., großer Herrenschreibtisch 60 M., Sekretär (eingelegt), 105 M., eingel. Nähtisch 20 M., Bureau- u. Fantasietischchen 6 M., Bettstelle m. Rost 35 M., Waschkom. 18 M., Nachttisch 8 M., eleg. Stühle m. hoher Lehne 10 M., mehrere Stühle 2 M., eine Dienstbotenbettstelle 2 M., 2 Matratzen dazu 15 M., versch. tan. Möbel zu jedem annehmb. Preis. Anzusehen von 3—6 Uhr.

70472 **Q 7, 9,** 2. Stock.

Pianino

(Schwechten) billig zu verkaufen. 72272 **M 4, 9.**

Eine B-Trompete, 1 Concertzither billig zu verkaufen. 72059 G 8, 21, 4 Stock.

Ladeneinrichtung, 2 Glasschränke, 1 Theke, 2 Reflexlampen u. Verschiedenes billig zu verk. 71574 **B 1, 5, Schirmladen.**

1 Plüschgarnitur mit 6 Stühlen, 1 Divan, 1 Waschmange billig zu verk. **S 2, 2.** 70665

1 Chiffonier, 2 Bettstellen, neu, zu verk. M 2, 13. 71450

Ein Ruhebett, Chiffonnier, Ladentische, Leibstuhl und 1 vollständiges Bett billig zu verkauf. 70664 **S 2, 2.**

Eine fast noch neue **Teigtheilmaschine** billig zu verkaufen. Näh. H 7, 27, III. 71718

Ein fast noch neuer **Darmstädter Herd** billig zu verkaufen. 71747 G 7, 13, part.

Eine Einspänner-**Pritschenrolle, 1 Soda-Karren** und **2 Stoßkarren** zu verkaufen. 70401 **H 3, 13.**

Eine Einrichtung zur Senffabrikation mit Handbetrieb wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. 70261

Näheres im Verlag.

1 guterhaltene **Badewanne** zu verkaufen. 72458

Näheres Comptoir, C 8, 8.

Eine Partie schöner **Packkisten** preiswerth abzugeben. 72456

L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Pneumatic,

gut erhalten, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. 72182

Näheres **M 4, 9,** parterre.

Leere **Cigarrenkistchen** billig abzugeben P 2, 14. 72222

Mahagoni-Möbel,

Büffet, Servirtisch, Sopha, 2 Sessel, 2 Stühle, Ausziehtisch u. Spieltisch z. v. O 7, 9, 2. St. 71147

Gebrauchte Bettung zu verk. Näh. im Verlag. 72396

1 gut erhalt. Pfaffnähmaschine, (Hand- u. Fußbetr.) z. v. 72429 **Gr. Wallstadtstr. 3a,** 3. St.

Eine **neue Federnrolle** preiswürdig zu verk. **P 6, 5.** 71765

Eine neue compl. **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verk. **Gg. Seitz,** Ladenburg. 72079

2 **neue Divan u. Ottomane** billig zu verk. P 4, 7, 1 St. 72375

1 **Kinderwagen** bill. zu v. 72249 J 5, 4a, 4. Stock.

Zu verkaufen:

Gebrauchte **Realschulbücher** von VI. bis O. III. Näh. U 5, 3, 2. Stock, Hinterh. 71850

Daselbst ist auch eine **Kelter** zu verkaufen.

2 echte jg. **weiße Pudel** zu verkaufen. F 5, 9, Friseurladen 72343

Nachtigall u. Singvögel billig zu verkaufen. 71774 **J 7, 22,** 2 Stock, Hinterhaus.

4 junge blaue **Ulmer Doggen** zu verkaufen. 71402 **Schwetzingerstraße 46.**

Stellen finden

Maschinenzeichner-Gesuch.

Eine bedeutende Fabrik, in der Nähe Mannheims, sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen und nicht zu jungen **Maschinenzeichner** zu dauernder Beschäftigung. 72282

Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter No. 72282 an die Expedition dss. Blattes.

Ein angehender

Conditor-Gehülfe

wird per sofort zu engagiren gesucht. Adresse in der Expedition ds. Bl. 72354

Hausbursche

gesucht. „Zur Rheinlust." 72369

Weingroßhandlung

Branntweinbrennerei

sehr leistungsf., am hies. Platze sucht **tüchtigen, zuverlässigen** Vertreter oder Reisenden für **Stadt und Umgeg.** gegen **sehr hohe Provision od. Gehalt.**

Off. gut eingef. branchek. Bewerber sind unt Nr 72383 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Tüchtige Küfer

finden Stelle bei 72335

Max Baer Söhne
P 6, 2.

Tüchtige Potterie-Former

finden fortwährend Beschäftigung bei 72421

Esch & Co.
Mannheim.
Fabrik irischer Oefen.

Tüncher gesucht. 72425 **Zopf, Seckenheimerstr. 28.**

Ein ordentlicher stadtkundiger **Hausbursche** gesucht. 72457 **L. Fischer-Riegel, P 1, 4.**

Lehrmädchen

zum Erlernen des Putzmachens, mehrere 72421

2. Arbeiterinnen

finden sofort Stellung.

M. Hirschland.

Wir **suchen** für unser **Confections-Geschäft**

ein ordentliches

junges Mädchen

für die Casse und für den Verkauf von Knaben-Garderobe. 72430

Gebrüder Thiessen
D 1, 4.

Erste Taillenarbeiterin,

erste Kraft, findet dauernde Stellung gegen hohes Salair.

Nur solche wollen sich melden, die schon in ersten Geschäften thätig waren. 72468

Näheres im Verlag.

Putz und Modes.

1 **Lehrmädchen** sofort gesucht.

K. Friedmann,
72463 **D 1, 13.**

Auf Michaeli-Ziel ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71398

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Näheres **M 1, 10,** 1 Treppe.

Ordentl. **Mädchen** für Küchenarb. ges. G 7, 17, Wirthsch. 72132

1 reinl. **Mädchen** zu einer kleinen Familie aufs Ziel gesucht. 72319 **C 1, 17,** 3. St.

In einer feineren **Damen-Schneiderei** werden für künftige Saison 2 **Lehrmädchen** angenom., welche bereits das Weißnähen erlernt haben. Näh. im Verl. 72167

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl. 72385

Ein besseres **Mädchen** für alle Hausarbeiten zu 2 Leuten gegen guten Lohn tagsüber gesucht. Näh. in der Exped. 72267

Tüchtige **Taillen-Arbeiterinnen** und **Lehrmädchen** sofort gesucht. F 6, 8, 3. St. 72371

Gesucht aufs Ziel: gute bürgerl. **Köchinnen** in gute Häuser, hoher Lohn. 72376

Bokardt, S 1, 11.

Sauberes **Mädchen** zum Ausfahren eines Kindes gesucht. 70463 **N 4, 9.**

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen find. Stellen. 71847 **Fr. Kiefer, B 6, 7.**

Tüchtige **Köchinnen,** sowie Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 71754 Frau Schulze, **N 4, 21.**

Tüchtige **Mädchen** finden sof. u. aufs Ziel gute Stellen u. werd. empfohl. d. Fr. **Göckler,** vorm. Lauri, S 3, 2, Hth., 2. St. 72131

Ein ordentl. junges **Mädchen** wird Tags über als Kindermädchen per sofort gesucht. 72264 Zu erfragen E 3, 15, 2. Stock.

Eine selbstständige Weißnäherin für eine Hemdenfabrik als Directrice gesucht. Schriftliche Offert. unt. No. 72401 an die Expedition dss. Blattes.

Monatsfrau gesucht. 72389 **M 2, 13,** 2. Stock.

Mädchen gesucht

für tagsüber zu einem Kinde. 72378 **U 3, 17,** 3. Stock. 12—2 Uhr.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht. 72459 U 1, 9½.

Eine Köchin,

welche auch häusliche Arbeit übernimmt, und ein 72411

Mädchen zu zwei Kindern,

5 und 3 Jahre alt, wird gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. **Bismarckstr., L 12, 12,** part.

1 brav., fleiß. Mädchen, welches sich allen häusl. Arb. unterzieht, wird sof. oder auf's Ziel gesucht. 72413 **S 4, 12.**

Jüngeres **Ladenmädchen,** das Hausarbeit mit übernimmt in meine **Conditorei** gesucht. Eintr. sof. **Fr. Oswald,** Conditorei u. Cafee, Kaiserslautern. 72434

Ein ordentliches **Laufmädchen** sofort gesucht. E 4, 1. Blumenladen. 72447

Stellen suchen

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann

mit flotter Handschrift, Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per 1. Oktober Stellung auf einem Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. 71017 an die Exped. d. Bl.

Ein jung. **Mann,** anfangs der 30 Jahren, mit a. Holzbearbeitungsmaschinen v. vertraut, 5 u. 8jähr. Thätigk. in gr. Geschäft u. Fabrik, mit best. Zeugn., sucht Stelle als **Aufseher** resp. **Werkmeister.** Caution kann gestellt werden.

Off. unt. K. M. No. 72266 an die Exped. dss. Bl.

Ein jung. **Mann,** welcher die Schreinerei prakt. erlernt und einen halbj. kaufm. Kurs bis 1. Okt. beendet, sucht eine Stelle als **Buchhalter** ꝛc. in genanntem Gewerbe od. Landwirthschaft. Offert. **W. Borchert, Magdeburg,** Letterstr. 10—11. 72414

Ein junger Mann, mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst, bisher in einem Oel- u. Chemikalien-Geschäft en gros als Lehrling thätig, sucht Stellung als Volontär, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. unt. No. 72303 an die Exp. dss. Bl.

Tüchtiger älterer **Kaufmann,** erfahrener Buchhalter, sucht Nebenbeschäftigung in kaufmännischen Arbeiten, Bücher-Beitragen, Abschlüsse ꝛc. Gefl. Off. unter Z. Nr. 71161 an die Exped.

Zuverläss. dtl. **Kaufmann** mit Sprachkenntnissen empfiehlt sich für kaufm. Verrichtungen, schriftl. Arbeiten, auch für Vertrauensposten. Näh. u. E 62009d an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erb. 70480

Lehrlings-Stelle

für einen Abiturienten der Oberrealschule in einer Holzhandlung **sofort gesucht.** Gefl. Offerten u. **A. Z. 18** an **Rudolf Mosse, Hanau,** erbeten. 72451

Magazin-, Comptoir- oder Reiseposten p. 1. Okt. ev. sofort von tucht. Kraft gesucht. Branche gleich. Gefl. Off. unt. A. Z. Nr. 72260 an die Exped. ds. Blattes.

Ein 16 Jahre altes Mädchen mit schöner Handschrift, welches die Anfangsgründe der Stenographie erlernt, sucht Stelle auf einem Bureau als **Schreibgehülfin** ꝛc. unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Offerte unter Nr. 71831 an die Exped. d. Bl.

Ein besseres **Fräulein,** mit schöner Handschrift, sucht Stellung auf einem Bureau. 71416 Gefl. Offert. unter G. L. Nr. 71416 an die Expedition ds. Bl.

Mädchen jeder Art. suchen und finden Stellen. 71894 Frau **Röder, E 2, 7.**

Tüchtige **Haushälterin** sucht Stelle in kleiner Familie. 72058 H 4, 9, 4. St.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. P 5, 10, 2. St. 72002

Mehrere **Dienstmädchen** jeder Art such. u. find. Stellen, jetzt od. Michaeli-Ziel. 72100 **Bureau Bär, O 5, 2, part.**

Anständige junge Frau sucht Beschäftigung in besserem Hause. Näh. im Verlag. 72099

Fleißige, kinderl. Frau wünscht Monatsdienst. U 5, 8, 5. St. 71448

Tüchtige
Verkäuferin auch Cassirerin
mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offert. unt. H. W. No. 72408 an die Exp. dss. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern zu billigsten Preisen. 72395
Näheres D 3, 11½, 4. St.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costüms in u. außer dem Hause. 72438 F 2, 12, 3. St. rechts.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau sucht Beschäftigung. 72450
Frau Götz, J 5, 4, 3. Stock.

Tüchtige solide Mädchen suchen aufs Ziel Stellen. 72462
Frau Fritz, G 5, 15.

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht,
Sohn ordentlicher Eltern.
Herm. Klebusch,
70424 Hofphotograph.

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7. 69128

Lehrling gesucht.
Badenia-Drogerie,
Wilh. Kraus, U 1, 6. 71711

In einem ersten Materialwaaren-Großhandlungshaus ist per September eine 72306
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Näheres im Verlag.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Eine Mannheimer Cigarrenfabrik sucht einen 71635
Lehrling
mit guter Schulbildung auf das Comptoir. Off. unt. Nr. 71635 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
für ein hiesiges Engros-Geschäft gesucht. Offerten sub Q 566 an Rudolf Mosse, Mannheim. 72387

1 ordl. Junge gegen gute Bezahlung in Lehre sof. gesucht. 72143 Eigner, Tapezier, N 3, 3.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht auf sofort einen 72383
jungen Mann
mit tüchtigen Schulkenntnissen in die Lehre. Offert. unt. Nr. 72383 befördert die Expedition ds. Bl.

Miethgesuche

Kleine Parterre-Wohnung für Victualienhandlung geeignet, zu miethen ges. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69290 an die Exped. ds. Bl.

Ein beff. Fräulein (Kleiderm.) sucht einfach möblirtes Zimmer. Familienanschluß erwünscht. Off. mit Preisang. unt. M. M. No. 72061 an die Exped. dss. Bl.

Geschäftsräume gesucht
für gewerbliche Zwecke auf längere Zeitdauer. 72033
Offerten unter P. No. 72033 an die Expedition d. Bl.

Eine helle, geräumige Werkstatt, möglichst in der Nähe meines Ladens gesucht. 72027
Offerten mit Preisangabe an A. Jander, Graviranstalt, P 1, 1.

Möblirtes Zimmer
mit Pension von junger Dame, Nähe Breitestraße und Planken gesucht. Preisofferten unter Nr. 72290 an die Exped. ds. Blattes.

2 Zimmer u. Küche v. pünktl. zahl. Familie bis Anf. Oktbr. ges. Off. erbeten unt. Nr. 72334 an die Expedition ds. Blattes.

In guter bürgerlicher Familie sucht ein Herr (Jir) sofort gute u. solide Pension (ohne Zimmer) zu entsprechendem Preise. Off. v. Kostgeb. zwecklos. Angebote mit Preis unt. Nr. 72329 an d. Exp.

4 Zimmer u. Zubehör in der Nähe von H 7 gesucht. Off. unt. Nr. 72409 an die Exped. dss. Bl.

2 Herren suchen 1 möbl. Salon mit 2 Schlafzimmern in sch. Lage. Offerten mit Preisangabe unt. No. 72446 an die Exped. ds. Bl.

Zimmer-Gesuch,
einfach möbl., wünscht eine ordentl. anständ. Frau v. 15. ds. Mts., kann auch in Heidelberg sein. Schriftl. Off. mit Preisangabe unt. No. 72444 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Gesucht
von einem jungen Mann möbl. Zimmer mit Kost in der Nähe des Marktes. Verausgabt werden 50—60 M. monatlich. Offerten erbeten u. Nr. 6971 an die Expedit. der „Pfälz. Presse", Kaiserslautern 72452

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 70796

H 3, 8a Werkstatt m. Wohnung zu verm. 71904

H 9, 16 ein kl. Magazin zu verm. 72248

K 3 eine Werkstätte sofort zu vermiethen. 71571
Näheres G 2, 13, parterre.

K 3, 23 1 geräum. trockenes Magazin z. v. 71815

Grosse Räume
hell, nebst **Bureaux, Magazin, Packstube** etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermiethen.
Näheres Q 6, 10½, parterre, links. 70804

Schöner Weinkeller
zu vermiethen. 68963
Näheres D 7, 16. 3. Stock.

Lagerplatz.
Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 8300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 71083
Näheres in der Exp. d. Bl.

Turn-Verein Mannheim. 70588
Gewerbe- oder Lagerplätze, Anfang der Käferthalerstraße (Nr. 42—44) per Quadratmeter 20 Pfg. zu verm. Näh. U 6, 19, 3. St. rechts und U 1, 12, 2. St.

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 69447
Näheres C 1, 16, parterre.

D 3, 15 parterre, Bureau, auch zu Wohnung geeignet, per 1. sofort zu vermiethen. 70200

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 72431

L 4, 11 gut gehender Friseurladen zu verm.
Näh. Hinterhaus, part. 70006

L 12, 10 schöner Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu v. 71109

Q 2, 22 schöner Laden, 2 Schaufenster, großes u. ein kleines Nebenzimmer, für jedes Geschäft passend, zu verm. Näh. 3. St., Vorderhaus. 66109

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 70807

Laden
mit Einrichtung u. Wohn. preisw. zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. 72068

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 70803

Kleiner Laden u. Wohnung,
vorzugsweise zum Verkauf von Kurzwaaren 2c. geeignet, preiswerth zu verm. Näheres in der Expedition ds. Bl. 72355

Zu vermiethen

A 2, 2 hübsche Hofwohn. im 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör per sofort z. v. 71351

A 2, 4 kl. Part.-Wohnung zu verm. 71412

A 3, 8 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermiethen. Näheres 68473
O 7, 15, Comptoir im Hof.

A 6, 10⁴ 70869
gegenüber dem Stadtpark.
Wegzugshalber kann eine elegante 4. Stockwohnung mit 6 Zim., Badez., Speisekammer und Küche sofort abgegeben resp. der Miethcontract übertragen werden.

B 4, 14 Hth., kleine Wohn. an ruh. Leute (nur solche) sofort zu verm. 70214

B 4, 16 2 leere, in einandergehende Zimmer per 1. Okt. zu v. Auch für Contor geeignet. Zu erfr. 2. St. 72426

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer u. Zugehör, für Büreau geeignet, event. als Wohnung, per 1. Okt. ds. Js. zu vermiethen.
Näh. bei Kaufmann Joh Hoppé, N 3, 9, 3. St. 70358

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, 3. Stock, 6 Zimmer, Balkon, Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 71884

C 2, 5 kl. Wohn., 1 Zim. u. Küche im Hinterhause an einzelne Frau zu verm. 72465

C 4, 14 2. St. Hth., 2 leere helle Zim. sof. z. v. Näh. Leop. F 2, 10, III. 71965

C 8, 5 4 St., 4 Zim., 2 Alkov., Küche, Keller u. s. Zub. pr. sofort zu vermiethen. Näheres bei J. Heilberger, B 6, 18. 71869

D 5, 4 eine größere Wohn. zu verm. 71902

D 5, 15 Zeughauspl., 2 u. 3. Stock sofort beziehbar zu vermiethen. 69426

D 6, 7|8 2 P.-Z. a. Compt. geeign. z. v. 72435

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Z. u. K. z. v. N. 2. St. 72432

E 8, 8a 2 Zimmer u. Küche zu verm. 71896

F 3, 8 3. Stock, 2 große Zimmer, Küche, Keller pr. 1. Oktober billig zu v. 72076

F 3, 13|| Part.-Wohnung 2 v. 4—6 Zimmer (auch als Geschäftslokal geeignet), ferner im 2. Stock schöne Wohnung von 6 Zimmer, jeweils mit sämmtlichem Zubehör pr. 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres im Comptoir (Hof rechts). 71576

F 4, 21 1 kl. Wohn. z. v. M. 15 p. M. N. 2. St. 71872

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 70071

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 3, 15 parterre, 4 hübsche Zimmer mit Zubeh. pr. 15. Oktbr. zu verm. 71357

G 4, 19|20 frdl. leeres Zim. an 1 anständige Person zu vermiethen. 71091

G 6, 10 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 71900

G 7, 2a 2 Zimmer und Küche sammt Zub. zu verm.
Näheres 2. Stock. 72423

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 72075

H 2, 12 2. St., 4 Zim. und Küche, Seitenbau 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres parterre. 72047

H 7, 5b 1 Zimmer u. Küche zu verm. 71856

H 7, 25 Seitenbau, 3. St., ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 70829

H 7, 27 2. St., Wohnung, bestehend in 7 Zimmer, Küche u. Keller pr. Sept. zu vermiethen. Näh. bei 71890 Friedmann & Häusler, D 7, 7.

H 10, 16 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näheres parterre. 72231

H 10, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 71405
Näheres 2. Stock.

J 1, 18 2 kl. Wohn. z. verm. Näh. Laden. 72323

J 3, 35 2. Stock, 4 Zimmer, Küche 2c. p. 15. Apr. zu verm. Näh. im Laden. 72410

J 5, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. bzhb. zu v.
Näheres J 5, 2, 2. St. 71917

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4—5 Zimmer nebst Zubehör, pr. 1. October zu vermiethen. 70967
Näheres im 2. Stock.

K 2, 23 2 geräum. Zimmer an kleine, ruhige Familie billigst zu vermiethen.
Näheres im Laden. 72286

K 3, 8
3. Stock, schöne Wohnung, 6 gr. Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näh. Parterre daselbst od. T 6, 19, 3. St. 71268

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 72276

K 4, 23 zwei Wohnungen zu vermiethen. 70705

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche sofort zu verm. Näh. zu erfragen 1. Stock überm Hof. 70588

L 2, 4 zwei Parterre-Zim. leer oder möbl. an einen Herrn zu verm. 70963

L 4, 4 3. St., 2 schöne leere Z. a. einz. Dame z. v. 71881

L 4, 11 Schöne Mansarden-Wohn. zu v. 70402

L 6, 5 Zimmer u. Küche, in d. Hof gehend, bis 1. Okt. zu vermiethen. 72258

L 13, 1 Schloßgartenstraße, 4. Stock, 7 Zimmer und Zubehör wegzugshalber sofort beziehbar zu verm. 71411
Näh. daselbst od. L 13, 17c, 4. St.

L 14, 4 4. St., 3 Zim., große Küche, Mädchenzim. u. Zub. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part. 71903

M 2, 13 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näheres 2. St. 70132

M 2, 18 2. Stock, 5 oder 6 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 70053

M 4, 11 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 72265

M 5, 5 3. St., leeres Zimmer zu vermiethen. 71888

N 3, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 72468

O 4, 2 ist der 3. Stock, best. aus 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. 1. Stock 70809

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70808
Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 6, 11 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 71851

Q 2, 16 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör pr. Anfang September zu verm. Preis M. 460. 71578

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 7, 3b 3. St., 4 Z. u. Küche mit Zubeh. alsbald zu v. Zu erfr. i. 2. St. 72318

R 3, 5 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör zu verm. 71793

R 3, 15 4. St., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu v. 71914

R 4, 15 1 Z., Küche, Kell. u. Speicher z. v. 71555

R 6, 2 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 71554

S 1, 2|3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71093

S 1, 4 2. St. Die von Herrn Dr. Felsenthal bewohnten Räume sind auf 15. Sept. d. J. zu verm. 70095
Näh. bei Gebrüder Witzler.

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 69448

S 1, 15 2. u. 3. St., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche 2c. an ruh. Fam. zu v. 72419

S 3, 1 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Nov. beziehbar zu verm. 72424
Näheres H 9, 24.

S 3, 2 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 71785

S 3, 9 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 72317

S 6, 5, Friedrichsring,
eine elegante Wohnung, IV. Stock, 7 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mansarde u. Kellerräume per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre daselbst. 67778

T 1, 4 4. St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche 2c. auf 1. Oktober zu verm. 71735
Näh. T 1, 8a, Hinterh. part.

T 6, 40 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. zu v. 71457

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232
Näheres U 6, 19, parterre.

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71231

T 6, 15 Einige kleine Wohn. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 70946

U 1, 1c Wohn. billig zu v. Näh. Conditori. 71728

U 3, 20 Hinterh., 2. St., 1 freundl., abgeschl. Wohn. zu vermiethen. 72144

U 6, 11
(Friedrichsring). 70196
Wegzugshalber kann eine elegante 4. Stockwohnung mit Zubehör sofort abgegeben resp. der Miethcontract übertragen werden.

U 6, 12a (Friedrichsring) eleg. 2. St., (Bel-Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. 2c., per sof. zu verm. Näh. U 6, 14 (Bureau.) 72328

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 70798

Rheinhäuserstraße 55, einige kleine Wohnungen zu v. 70203

In meinem Hause Seckenheimerstraße Nr. 23 sind noch einige Wohnungen von 3 Zimmer u. Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näh. Werderstr. 5 bei Baumeister Lehr. 71296

2 schöne, geräumige Parterre-Zimmer, sofort als Büreau, zu vermiethen. 71448
Zu erfragen P 2, 4, Laden.

Abgeschlossene Wohnungen von 3 und 2 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. 72072
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

Louisenring.
Abgeschlossene Wohnungen, part. 4 Zimmer, 2., 3. u. 4. Stock 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 72071
Näheres K 4, 12, 2. St.

Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 6—8 Zim. und Zubehör zu verm.
Näheres G 8, 29. 72037

Schwetzingerstraße 82, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 72443

Möbl. Zimmer

B 2, 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 69958

B 2, 4 2 Tr., möbl. Zim. an anständ. Fräul. sof. zu vermiethen. 71842

B 5, 11|| part., auf die Str. 2 geb., 1 fein möbl. Zim. mit Schlafcabinet, u. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 72065

C 2, 5 möbl. Zim. im 2. St. zu verm. 72464

C 2, 11 3 Tr. h., 1 g. möbl. Z. m. Pension z. v. 72357

C 3, 19 gut möbl. Wohn- u. Schlafz., part., m. sep. Eing., v. 1. Okt. zu verm. 72269

C 4 | 2 Tr. h., Schillerpl., 1 sch. mbl. Wohn. m. Schlafzim. u. 1 einf. mbl. Zim. zus. od. getheilt pr. 1. Oktbr. z. v. 71877

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausl. auf den Park zu v. 67653

D 3, 11|| Fruchtmarkt, schön möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), billig zu v. 7188

D 4, 7 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. pr. sof. zu v. 70264

D 4, 17 mehrere möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 72002

D 5, 4 ein fein möbl. Zim. zu verm. 71901

D 5, 7 3 Tr., 1 gr. fein möbl. Zim. sof. zu v. 72287

D 6, 2 ein gut möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v. 72067

E 3, 8 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 71394

E 7, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zimm. m. sep. Eing. sofort billig zu verm. 72250

E 8, 10a 4. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 71878

F 4, 5 2. St., ein einf. mbl. Zim. sof. z. v. 72437

F 4, 9 2. St., ein schön möbl. Zim. preisw. z. v. 70844

F 4, 15 (zwischen Walfisch u. Luxb.) ein fein möbl. Part.-Zim. m. Alkov. sof. z. v. 72190

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 71273

F 5, 15 2. Tr. hoch, ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 72370

F 7, 16 ein gut möbl. Zim., 2. St., auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 70228

F 7, 24 Luisenring, 3 Tr., gut möbl. Zim auf die Str. geh., zu verm. 72275

F 7, 25 Ringstr., part., 1 g. möbl. Zim. m. sep. Eing., 1. od. 15. Okt. z. v. 72257

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 71879

G 7, 1a 3. St., 1 möbl. Zim. mit Kost zu v. 71399

G 7, 1b 2 neu möbl. Zimmer zu verm. 71419

G 7, 1b 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 72120

G 7, 31 Neubau, 1 sch. möbl. Sep.-Z., a. d. Str. g. s. z. v. N. 4. St. r. 71599

G 7, 32 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu verm. 72412

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Zim. sofort zu v. 71460

G 8, 25 2 Tr. rechts, 1 hübsch mbl. Zim. zu v. 72123

G 8, 26 3. St., schön möbl. Zimmer zu v. 72077

H 2, 7|| 1 kl. möbl. Zimm. 2 zu verm. 72256

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pens. zu v., auch können Herren guten Mittag- und Abendtisch erhalten. 71779

H 7, 24 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 71880

H 10, 21 1 frdl. möbl. Zim. bill. zu v. 70353

H 10, 28 3. St., 1 fein mbl. Zim. m. Doppelfenster, a. d. Straße geh., mit sep. Eing. pr. Oktbr. zu v. Preis 20 Mk. mit Kaffee u. Bedienung. 72417
Näheres Kaufmann im 3. St.

K 2, 5 part., 1 möbl. Z. an 1 Fräul. z. v. 72332

K 3, 7 h. möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 72043

K 3, 18 2. St., gut m. Zim. an 1—2 Hr. z. v. 72344

L 4, 14 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 71768

L 6, 4 1 od. 2 möbl. Zim. sofort zu verm.
Näh. 1 Treppe hoch. 72235

L 11, 1b 1 gut möbl. Zim. sof. preisw. zu verm.
Näheres parterre. 71858

M 1, 9 3. St., einf. möbl. Eckzim. sof. billig zu vermiethen. 72064

M 2, 15 eine möbl. Part.-Wohn., 3—4 Zimmer ganz od. getheilt bis 1. Okt. zu vermiethen. 72288

M 3, 9 Gut möbl. Zimmer zu verm. 70835

M 1, 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer event. mit Wohnzimmer, auf die Straße geh., zu verm. 70107

M 4, 1 2. St., ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 72041

M 4, 7 part., hübsch möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer zu verm. 71440

M 5, 2, 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Ausl. a. d. Str., ist p. s. o. sp. b. z. v. 71704

M 5, 5 schön möbl. gr. Part.-Zimmer z. v. 71427

N 2, 9 Kunststraße, 2 Tr. hoch, 2 schöne Zimmer (unmöblirt) für Büreau oder Wohnung sofort zu verm. 70951

N 2, 11 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 70837

N 3, 2 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 72021

N 3, 3 3. St., möbl. Zimm. sof. zu verm. 72246

N 3, 16 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 72325

N 4, 18 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 71480

N 4, 24 3. St., möbl. Zim. an beff. Arb. zu v. 72122

N 6, 3 Hochpart., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Okt. zu verm. 72046

O 6, 5 Heidelbergerstr., 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 71406

P 3, 2 2. St., 1 g. möbl. Z. sofort zu v. 71362

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 beff. Hrn. z. v.
Näh. Weinrestaurant. 66812

P 4, 12 Plank., 3 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 72031

P 4, 12 2 Tr. hoch, 1 sch. gr. möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herren zu v. 70325

Q 2, 7 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 71400

Q 2, 23 3 Stiegen, 2 hübsch möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln, sofort zu verm. 70847

Q 4, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 72322

Q 5, 15 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 72415

Q 6, 5 2. Stock, möblirtes Zimmer z. v. 72218

T 1, 13 3. Stock links, möbl. Zimmer zu v. 71853

T 2, 15 Ein möbl. Zim. an ein anst. Mädchen mit oder ohne Pension. 71722

T 4, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 72324

T 5, 6 2. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. b. z. v. 72048

T 5, 6 1 Tr. links, 1 elegant möblirtes Eckzimmer u. 1 einfaches Zim. bill. zu v. 72081

T 6, 27 5. Stock, Ringstr., einfach möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht zu verm. Preis 10 Mk. 71585

U 1, 1a gut möbl. Zim. im 2. Stock zu v. 70645
Zu erfrag. Rob. Heller, part.

U 1, 6 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. f. 14 M. ev. m. Pension u. Familienanschluß z. v. 71360.

U 1, 9|| 2. St., mehrere gut möbl. Zim. z. v. 71682

U 1, 16 3. St., 1 einf. möbl. Zim. mit 2 Betten sofort zu verm. 71767

U 4, 17 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. geh., zu v. Zu erfragen im Laden. 72418

U 6, 25 3 Tr., freundl. mbl. Zimmer a. d. Str. geh. zu verm. 71614

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 15. Aug. zu verm. event. auch früher.
Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

Ein schön möbl. Zimmer, Hochparterre, bis 1. Okt. zu verm.
Näheres U 2, 2, part. 72407

Tattersallstr. 5, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 72400

Breitestraße 1 gut möbl. Zimmer zu verm.
Näheres im Verlag. 72436

Rheindammstraße 28, 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 72143

Tattersallstr. 5, 3. St. 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 71202

In der Nähe des Schlosses ein hübsch möblirtes großes Parterre-Zimmer zu verm.
Näheres in der Exp. d. Bl. 71876

Parterre-Zimmer gut möbl. sofort zu vermiethen. 71730
Näheres U 4, 13, 2 St. links.

Tattersallstraße 22, 3. St., freundl. möbl. Zimmer sofort preiswerth zu verm. 71568

Tattersallstr. 26, 3. Stock, ein gut möbl. Zim. zu verm. 72030

Zwei möbl. Zimmer in bester Lage, mit Clavierbenützung, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 71407

In einem besseren ruhigen Hause sind 3 möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren gemeinschaftlich zu verm. Näh. Q 1, 7, Laden. 70057

(Schlafstellen.)

F 4, 13 gute Schlafstelle m. zwei Betten sofort beziehbar, zu verm. 72397

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen.
Näh. Friseur-Geschäft. 68796

F 5, 22 2. St., b. Schlafst. a. 2 jg. Leute zu v. 72469

G 8, 25 3. St., 1 Schlafstelle zu vermiethen. 72124

H 10, 5 parterre, eine Schlafstelle zu verm. 72438

Q 5, 22 eine Schlafstelle zu verm. 72039

S 2, 6 3. St., gute Schlafst. f. 1 Mädch. z. v. 71602

S 3, 2 Hth., 2. St., Schlafstelle zu verm. 72130

Kost und Logis

N 4, 24 2. St. können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 71803

N 6, 6|| mbl. Z. m. Pens. zu 2 v. Näh. 2. St. 71733

2 gebild. junge Herren können frdl. möbl. Zimmer mit Pension erhalten. Zu erfragen bei Herrn Regensburger, Schloß. 72295

2 Schüler oder junge Kaufleute erh. m. gutem bürgerl. Pension bei Familienanschl. Off. u. Verf.

Viel Glück

brachte heuer das „Neue Finanz- & Verloosungsblatt“ (29. Jahrgang) seinen Lesern. Dasselbe wies z. B. zum Kaufe hin auf 4% Türken von 1890 bei 74%, heute 94%; Chem. Fabrik Griesheim Act. bei 180 ex, heute 270%; Schnellpressenfabrik Frankenthal bei 120% heute 150%; Oesterr. Credit bei fl. 265.—, heute fl. 330.—. Auf dem Gebiete der **Südafrikanischen Goldactien** brachten Informationen aus erster Hand den Lesern große Gewinne. So empfahl es Ferreira bei Lstr. 7.—, heute Lstr. 18.—; Rand Mines bei Lstr. 9.—, heute Lstr. 34.—; Geldenhuis Deep bei Lstr. 4.—, heute Lstr. 10.—; Randfontain bei Lstr. 1½, heute Lstr. 4.— u. s. w. Wer es weiß, wie das Blatt durch Winke, Warnung und Rath sowohl, als durch vollst. und korrekte Ziehungs- und Restanten-Listen schon oft ein Vermögen eingebracht oder erhalten hat, der wird und bleibt zeitlebens Abonnent desselben. Probeabonnement vierteljährlich M. 2.— bei jeder Post oder bei 71445

A. Dann, Stuttgart.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern**, so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.

Viel Anerkennungsschreib.

63659

Zeichnungen

für Patent und Musterschutz werden sauber und billig angefertigt. 70983

F. Hauck, K 9, 4.

Nic. Messing,

Generalagent,

G 7, 8 MANNHEIM, G 7, 8

hält sich zum Abschluß von 72374

Lebens-, Renten-, Unfall- u. Feuer-Versicherungen

bei mäßigen Prämiensätzen u. reeller Bedienung bestens empfohlen.

San Remo- 46948

Veilchenpulver zum Parfümiren von Kleidern, Wäsche. Sehr lange nachhaltend. Mk. 1.— u. Mk. 1.50. **Franz Kuhn**, Parf., **Nürnberg.** In **Mannheim** nur bei **Adolf Dieger**, Coiff. P 3, 13 u. **E. A. Boske**, Friss., O 2, 1, Paradepl.

Gentner's Mortèin 62862

mit Schutzmarke „Kamisfeger“ fabricirt von **Carl Gentner** in Göppingen ist das **beste Mittel Ungeziefer jeder Art** auszurotten. Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Vogelmilben, Holzwürmer etc. tödtet „**Mortèin**“ sofort u. ist wirksamer als alle anderen Mittel, da das feinste Mortèin — Staubtheilchen die Kraft hat, **jedes Insekt zu vernichten.** Staubbüchsen (Mortèin in Staubbüchsen kann ohne Spritze zerstäubt werden) à 20, 30 u. 50 Pfg., Gläser 1 30 u. 60 Pfg., Beutel à 10 u. 20 Pfg., sowie Spritzen à 35 u. 50 Pfg. sind zu haben:

in Mannheim: Louis Lochert, R 1, 1, J. G. Volz, N 4, 22, Franz Hess, Traitteurstr., **Seb. Berret**, Mittelstrasse, **Hch. Jaim**, Querstrasse, **Th. Kempf, S. H Schmidt, Jacob Bechtel**, Schwetzingerstr., **J. Schmidt**, Schwetzingerstr., **Fr. Reiler**, Schwetzingerstr., **Val. Römer, Wilh. Bauder**, T 4, 1, **R. A. Kohler Wwe.**, J 3, 16, **Wilh. Jäger**, H 5, 17, **Fr. Maier, Carl Wörter**, Traitteurstr. 12a, **Hch. Strehl**, O 4, 13. **Chr. Walbel, Carl Burger, C. F. Thoma**, P 3.

Vertreter für Mannheim und Umgebung: Chr. Meder, D 2, 1.

Linoleum-Fabrik

Rixdorf-Berlin.

Aelteste und größte Linoleum-Fabrik des Continents.

Die Hauptniederlage für Engros- & Detail-Verkauf

von

J. Hochstetter, F 2, 8

unterhält fortwährend

zu Original-Fabrik-Preisen

die überaus reichhaltigste Auswahl in sämmtlichen von uns fabricirten Qualitäten **einfarbig, gemustert (Teppich-, Blumen-, Parket- und Mosaik-Dessins), Rollenwaare, Läufer, abgepasste Teppiche und Vorlagen.**

Rixdorfer Linoleum ist haltbar wie Leder, geschmeidig, elegant und geschlossen in der Oberfläche, unübertroffen in Dessin-Auswahl und Farbendruck.

Rixdorfer Linoleum ist **schalldämpfend, wasserdicht und staubfrei**, somit auch in **hygienischer** Beziehung der denkbar beste Fußbodenbelag.

Durch die **enorme** Jahresproduction ist **Rixdorfer Linoleum**

viel billiger wie jedes andere Linoleum.

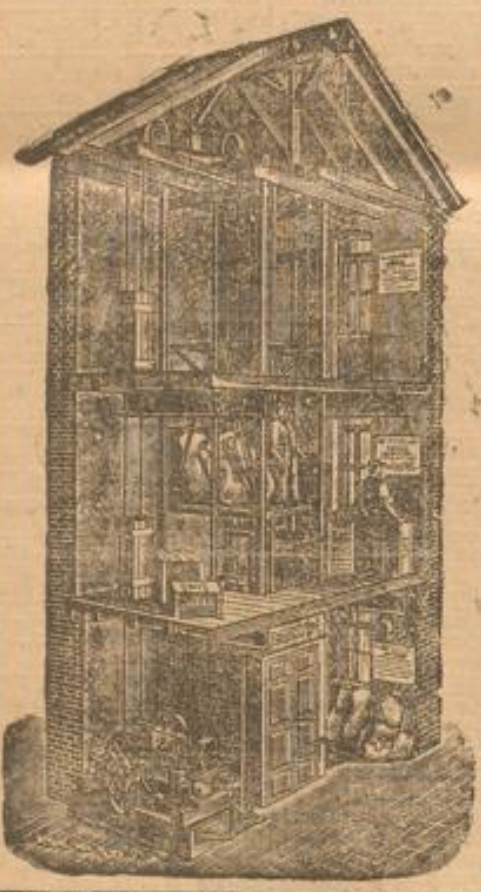
Original-Preislisten, Qualitäts-Proben, Muster-Collectionen

werden an **Private** und **Wiederverkäufer** bereitwilligst abgegeben von

J. Hochstetter, F 2, 8.

Hauptniederlage für Engros- und Detail-Verkauf.

Einziges Special-Geschäft am Platze für Teppiche, Linoleum, Vorhänge und Möbelstoffe. 64204



Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff

MANNHEIM

fertigen als vieljährige Specialitäten:

Krahnen u. Hebevorrichtungen

jeder Art und Tragkraft.

Electrische Krahnen, Dampfkrahnen, Quaikrahnen, Bock-Krahnen, Laufkrahnen, Magazin- u. Speicherkrahnen.

Patent-Sicherheits-Aufzüge, Electr. Aufzüge, Hydraulische Aufzüge, Speise-Aufzüge.

Complette Kohlen-Auslade-Vorrichtungen.

Waagen

jeder Construction,

Fuhrwerks- u. Waggonwaagen, Dezimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.

Material-Prüfungs-Maschinen.

60681 **Rootsgebläse.**

Feldschmieden u. Schmiedeherde.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln sind frisch eingetroffen bei: **Franz Hess, Traitteurstr. 16**

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 72399

Nur für Wirthe.

Russ. u. amer.

Billards,

neu, mit Marmor-Platten, in prima Qualität, zum Preise von 200 Mk. an. Muster zur gefl. Ansicht bei 70342

J. Schönberger,

Möbellager, S 1, 9a u. T 1, 13.

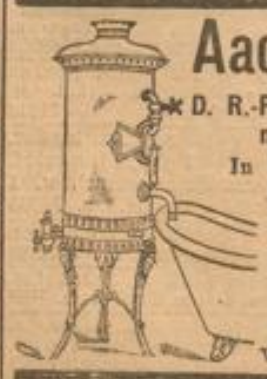
Herren,

welche einen **guten Stiefel** wünschen, sparen 3—4 Mark; verkaufe unter Garantie von reinstem Kalbleder das Paar von Mk 9.50 bis Mk. 10.50. 71481

B. Mohr, R 4, 21.

Lesen Sie unbedingt meine neue Gratisbeilage über Kinderlegen (kl. Familie) Porto 20 Pfg. 67298

H. Oschmann, Magdeburg.



Aachener Badeofen

D. R.-P. 20000 Stück in Betrieb mit neuen Verbesserungen.

In 5 Minuten ein warmes Bad!

Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der Heizung und Gasersparniss.

Preisgekrönte Gasheizöfen.

Prospecte gratis und franco.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. 61903

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Eis,

reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4.—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; frei ans Haus das **Pfälzer Natureiswerk**

H. Günther, Q 7, 8.

NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Warnung

vor unnützen Mehrausgaben.

Wer

Herren- und Knaben-Garderoben

zu kaufen beabsichtigt, warte in seinem eigenen Interesse bis zur

Eröffnung des

„Welthaus“ Gebr. Thiessen

D 1, 4, eine Treppe. 72453

Gewerb- und Handelsschule

von **S. Bärmann** in **Dürkheim a. H. (Pensionat).**

Auch im vergangenen Schuljahre erzielten 9 Zöglinge des obersten Kurses die **Berechtigung** zum **einjährig-freiwilligen Militärdienste.** — Diese **Erfolge** dauern schon seit Bestehen der Anstalt in gleicher Weise fort. — **Gewissenhafte** Erziehung. — **Reizende** und **gesunde** Lage des Pensionats-Gebäudes inmitten der Weinberge. — **Ausgezeichnete** Referenzen. — **Sehr mässiger** Pensionspreis, M. 720.— p. a. — Das neue Schuljahr beginnt am 18. September cr. — Prospecte nebst Jahresberichte auf Verlangen durch den Vorsteher **Bärmann.** 69413

Pädagogium Neuenheim b. Heidelberg

Höhere Lehranstalt m. Pensionat. Klassen: Sexta-Sekunda. Vorbrtg. f. **alle Gymnasial- u. Real-Klassen, Einjährig-Freiw., Abitur.** ꝛc. **Prfg.**, sowie f. **techn. Hochschule, prakt. Berufe** ꝛc. **Dr. phil. Volz, Neuenheim-Heidelberg.** 72404

A 2, 7. A 2, 7.

Pauline Gutenthal

Privat-Tanzlehrinstitut

A 2, 7 Mannheim A 2, 7

beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, dass ihre Unterrichtskurse für die kommende Wintersaison wie gewöhnlich **Anfangs October** ihren Anfang nehmen und bittet daher gefällige Anmeldungen in deren Wohnung **A 2, 7, Mannheim,** vom 9. September a. c. ab bewirken zu wollen.

Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen und Herren darauf aufmerksam, dass ich für diese Saison in sämmtlichen **Neuheiten der Salontänze** auf Wunsch **Unterricht** ertheilen werde. 70002

Hochachtungsvoll

Pauline Gutenthal,

Grossh. Hofballetmeisterin a. D.

A 2, 7. A 2, 7.

Maschinenfabrik Eßlingen.

63660 **Elektrotechnische Abtheilung.**

Dynamomaschinen, Electromotoren, Einrichtung elektrischer Beleuchtung. Kraftübertragung. Elektrolyse

---

Gas-Glühlicht.

25 % billiger

u. besser wie jede Concurrenz.

Kein Patent-Schwindel!

Eine Probe wird Jeden davon überzeugen. Vollständige **Lampe** mit Installation **Mk. 8.50, Glühkörper Mk. 2.—** pr. Stück. 50 % Gas-Ersparniß. 71087

Meine Glühlampen werden auch mit sogenannt **Auer-** oder **Pintschbrenner** geliefert zu gleichen Preisen.

☞ Zu jeder Lampe wird **unentgeldlich** Jenaer's Goldstempel-Cylinder gegeben.

Erstes Rheinisches Velociped-Depot

D 2, 14, Mannheim.

MARCHIVUM